

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien



Weihnachten kennt keine Krise

Wiener geben mehr aus als im Vorjahr - 470 Millionen Euro Umsatz erwartet - WK Wien unterstützt mit Weihnachtskampagne. *Seiten 6 - 9 sowie 30 - 33*



Im Bild: Sabina Ebner, Wiener Schmuckhändlerin



Gelebte Vielfalt

Die Charta der Vielfalt hat ihr 400. Mitglied, die Austrian Power Grid (APG). *Seite 13*

Grätzlnetzwerke

Personenberater und Personenbetreuer organisieren sich in Wiens Bezirken. *Seite 16*

Steuern sparen

Was man vor Ende des Jahres noch tun kann und was sich 2025 ändert. *Seite 24*

Gut gemanagt

Mobilitätsmanagement hat Vorteile für Umwelt, Mitarbeiter und Finanzen. *Seite 34*

© Max Slovencik

Die WIENER WIRTSCHAFT zum Frühstück

Jeden Tag ein neuer Beitrag. Pünktlich um 6 Uhr früh.



JETZT NEU!

Die neue App jetzt downloaden!

© Westend61 / Eva Blanco



WIR GEBEN DER ARMUT EINE STIMME

KMU Hilfe:

Aufträge im Gewerbe, Förderungen, Steuererleichterungen, Rechtshilfe, Schulden- und Konkurshilfe

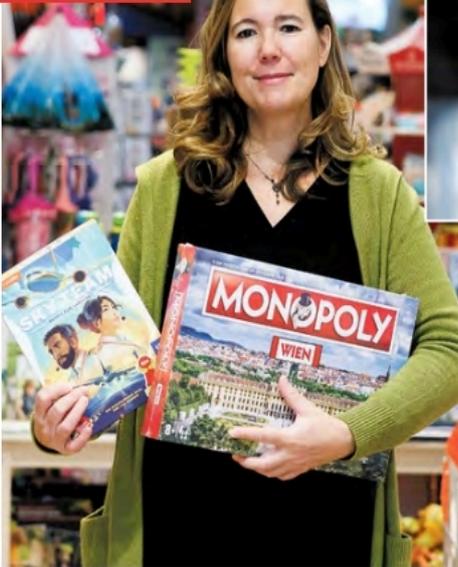
www.einherzfuermenschen.at/kmu

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 31

Bezahlte Anzeige

6

WEIHNACHTEN
Die Wiener geben heuer mehr aus



© Florian Wieser



© Florian Wieser

14

MEIDLING
Neuer WK Wien-Bezirksobmann

26

ENERGIE
So kann man die Effizienz steigern



© www.pletterbauer.net

AM PUNKT

- 4 **WELTKULTURERBE WÜRSTELSTAND**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **WOHNRAUM WIRD IMMER KNAPPER**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **KRISENFESTES WEIHNACHTEN**
Diese Geschenke liegen im Trend
- 7 **FRÜHER START**
Die Zahl der Late Shopper sinkt
- 8 **ONLINE EHER UNBEDEUTEND**
Kunden wollen reales Einkaufserlebnis
- 9 **STANDORTSUCHE UND WEBSHOPS**
So unterstützt die WK Wien Händler

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **KEIN WEITER WIE BISHERR**
Das fordert WKÖ-Präsident Mahrer
- 13 **CHARTA DER VIELFALT**
400. Mitglied wurde aufgenommen
- 14 **EIN HERZ FÜR MEIDLING**
Neuer WK Wien-Bezirksobmann im 12.
- 15 **ORT DER KUNST**
Wiens lebendige Galerien-Szene
- 16 **DER KÖNIG DER TORTEN**
Aus der Nachfolgebörse Wien
- 16 **GUT LEBEN IM GRÄTZL**
Wie Grätzlteams die Wiener unterstützen
- 19 **MECHATRONIKER BEEINDRUCKEN**
Wiener Lehrlinge erfolgreich
- 20 **SPANNENDE IDEEN AUS WIEN**
Aus unserer Sprechstunde

TIPPS

- 22 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Wirtschafts-, Arbeits- und Steuerrecht
- 24 **JETZT NOCH STEUERN SPAREN**
Steuerexperten geben Tipps
- 25 **KLEINUNTERNEHMER WACHSEN**
Was sich für sie 2025 alles ändert
- 26 **ENERGIEEFFIZIENZ VERBESSERN**
Experte Georg Benke gibt Tipps
- 28 **VERABREICHUNG VON SPEISEN**
Wann es als Nebenrecht gilt
- 29 **PRODUKTSICHERHEIT NEU GEREGLT**
Was Unternehmen beachten müssen

SPEZIAL

- 30 **ES WEIHNACHTET SEHR**
Vier Seiten „Spezial“ zu Weihnachten und der Adventzeit in Wien

#ZUKUNFT

- 34 **MOBILITÄT BESTENS MANAGEN**
Der Nutzen eines Zukunftstrends
- 36 **VERTRAUEN IN DIE ZUKUNFT LEBEN**
Die Erkenntnisse des Zukunftsabends
- 38 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

36

ZUKUNFTSABEND
Was wir mit auf den Weg nehmen



© Florian Wieser

NÄCHSTE AUSGABE: 19. DEZEMBER

SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

KIM-Verordnung, die

Sie wurde von der Finanzmarktaufsicht (FMA) 2022 eingeführt und hat seitdem viele Gegner - die KIM-Verordnung. Doch was steckt hinter dieser Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung, wie sie in der Langform heißt? Auf den ersten Blick etwas Gutes: Private, die eine Wohnung oder ein Haus kaufen und auch über Kredit finanzieren wollen, sollten sich nicht zu stark verschulden. Denn wenn das zu viele tun und die Kredite nicht zurückzahlen können, kommen die Banken in Bedrängnis. Deswegen wurden u.a. eine maximale Beleihungsquote und eine Schulden dienstquote festgelegt. Die Folge: Viele

konnten sich nach diesen Kriterien kein Eigentum anschaffen, die Verkaufszahlen brachen ein, Neubauprojekte wurden gestoppt oder verschoben, die Arbeitslosigkeit in der gesamten Braubranche stieg. Doch nun ist Licht am Ende des Tunnels: Die KIM-Verordnung soll Mitte 2025 planmäßig auslaufen, denn das Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) sieht bei der Wohnkreditvergabe keine systemischen Risiken für den Bankensektor mehr. Ganz verzichten will man auf die strengen Regeln aber nicht: Man erwarte, dass sich die Banken auch danach an diese Standards halten. Neue Leitlinien werden geprüft, so das FMSG.

8,1 Prozent

mehr Arbeitslose und Menschen in einer AMS-Schulung verzeichnete Wien im November, berichtet das AMS Wien. In Summe waren das 156.283 Menschen. Vor allem bei den unter 25-Jährigen ist die Zahl der Arbeitslosen stark gestiegen. Die gute Nachricht: Wiener Betriebe meldeten dem AMS ein Drittel mehr offene Lehrstellen für 2025.



© Adrian Altmann / PwC Österreich

Zitat der Woche

„Unternehmen werden bald den strategischen Mehrwert von ESG-Daten erkennen.“

Agatha Kalandra, Vorstandsmitglied bei PwC Österreich, zum Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Österreich.

55 Euro



geben jene Wiener, die den morgigen Nikolo-Tag mit ihren Kinder feiern, für Geschenke aus. Beschenkt werden dabei nicht nur Kinder, sondern auch Partner, Freunde, Verwandte und Kollegen, ergab eine aktuelle Umfrage der KMU Forschung Austria im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien. „Für viele Wiener

ist der Nikolo-Tag eine liebgezwonnene Tradition, die Generationen verbindet“, freut sich die Wiener Handelsobfrau, Margarete Gumprecht. Verschenkt werden vor allem Süßigkeiten und Erdnüsse, aber auch Spielwaren. 92 Prozent der Wiener kaufen dafür im stationären Handel ein, so die Umfrage.



„Optimismus liegt in der DNA der Wirtschaft.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Kürzlich wurde ich am Zukunftsabend der Wiener Wirtschaft gefragt, warum ich optimistisch bin, wenn es um morgen geht. Die Antwort ist aus meiner Sicht nicht schwer. Weil wir innovative und flexible Unternehmen haben, weil unsere Betriebe kreativ sind. Weil wir es geschafft haben, die Heterogenität unseres Wirtschaftsstandorts in seiner Gesamtheit zu stärken. Was bedeutet, dass die Vielfalt der Wiener Wirtschaft hoch ist - aus Sicht der Branchenverteilung und aus Sicht der Unternehmensgrößen. Das hilft uns, wenn die Konjunktur einmal nicht so brummt, wie sie sollte. Was im Übrigen auch aktuell der Fall ist: Die Wiener Wirtschaft entwickelt sich etwas besser als Gesamtösterreich.

Beste Basis

Diese Aufstellung, diese Besonderheit des Wiener Wirtschaftsstandorts, ist eine ausgezeichnete Voraussetzung, wenn es um eine positive ökonomische Zukunft geht. Digitalisierung und vor allem die Künstliche Intelligenz bieten große Chancen - gerade auch für die Wiener Wirtschaft. Sie kann diese Chancen nutzen. Was es dafür braucht, ist ein Rahmen, in dem sich Unternehmen frei bewegen können. Es ist zentrale Aufgabe der Politik, diesen Rahmen dementsprechend zu gestalten. Dirigismus ist dagegen schädlich, weil er diskriminiert.

Optimismus liegt in der DNA von uns Wirtschaftstreibenden. Wir glauben an unsere Produkte und Dienstleistungen. Wir wollen umsetzen und gestalten. Wir wollen unternehmen. Dabei sollte man uns nicht einschränken.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



WK Wien-Präsident Walter Ruck, Würstelstand-Betreiberin Patricia Pözl und Bürgermeister Michael Ludwig (v.l.) setzen sich im Vorfeld für den Status „Weltkulturerbe Wiener Würstelstand“ ein.

© Florian Wieser

Wiener Würstelstand wird Weltkulturerbe

Bis in die k.u.k. Zeit geht die Geschichte der Wiener Würstelstände zurück, als fahrbare Garküchen Veteranen eine Einkommensquelle boten. Mit der Erlaubnis fester Standorte ab 1969 entwickelte sich diese Institution weiter und wurde damit zum unverzichtbaren Teil des Wiener Stadtbildes. Dabei stehen die Würstelstände für Niederschwelligkeit, Gemeinschaft und Vielfalt. Nun wurden sie in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Damit reiht sich diese einzigartige Institution in die Gesellschaft der Wiener Kaffeehaus- und Heurigenkultur ein und unterstreicht die Bedeutung der Würstelstände als Orte der Begegnung, der kulinarischen Vielfalt und der Wiener Lebensart. Zu verdanken ist dies übrigens jeder Menge Vorarbeit durch einige Würstelstandler, der WK Wien wie auch der Stadt Wien.

„Mehr als verdient“

„Dass die Unesco nun den Wiener Würstelstand als Kulturerbe auszeichnet, ist eine schöne Bestätigung der Arbeit unserer Standler und

mehr als verdient“, sagt Walter Ruck, Präsident der WK Wien: „Die Würstelstände gehören zu Wien, wie die Heurigen und die Kaffeehäuser. Sie sind nicht nur eine kulinarische Institution, sondern auch soziale Treffpunkte. Und viele Standbetreiber verlassen sich nicht nur auf die Tradition, sondern entwickeln ihr Gewerbe durch neue Angebote weiter. Daher freue ich mich sehr über die Entscheidung der Unesco und dass wir die Würstelstandler auf ihrem Weg zum Kulturerbe unterstützen konnten.“

„Der Wiener Würstelstand ist nicht nur ein Ort der kulinarischen Genüsse, sondern auch ein lebendiges Symbol der Wiener Lebensart“, so Wiens Bürgermeister Michael Ludwig: „Seine Ernennung zum immateriellen Kulturerbe ehrt die Tradition, die Gastfreundschaft und die Vielfalt unserer Stadt. Es ist eine Anerkennung für alle Wienerinnen und Wiener, die mit ihrer Herzlichkeit und ihrem Charme die Würstelstände zu mehr als nur einem Imbiss machen - zu einem Treffpunkt, an dem sich Lebensfreude und Kultur begegnen.“

Hohes EU-Vertrauen

51 Prozent der Unionsbürger sprechen der Europäischen Union ihr Vertrauen aus, wie eine aktuelle Eurobarometer-Umfrage zeigt. Das ist der höchste Wert seit 2007, Österreich liegt diesbezüglich genau im EU-Schnitt. Die meisten Bürger vertrauen der EU sogar mehr als der eigenen Regierung, so auch die Österreicher (48 Prozent). Auch der Euro ist so beliebt wie seit seiner Einführung nicht mehr, wobei Österreich gemeinsam mit Kroatien hier das Schlusslicht bildet.



© Savvaparf Photo © Istock.adobe.com

Fitte Gewinner

Im Rahmen der Firmenchallenge wird jedes Jahr das aktivste Unternehmen Österreichs gesucht. Die Initiative ermuntert Mitarbeiter spielerisch dazu, etwas Gutes für ihre Gesundheit zu tun und dabei Bewegungsminuten für das eigene Unternehmen zu sammeln. Nun stehen die Sieger der fünf Kategorien - gestaffelt nach Unternehmensgröße - fest. Drei davon findet man in Wien, und zwar allesamt in Meidling: Angermann IT-Services sammelte als aktivstes EPU 25.861 Bewegungsminuten. Der Verein In.come gewann in der Kategorie „10 bis 49 Mitarbeiter“ und die ACP Gruppe bei den Firmen mit „über 250 Mitarbeitern“. Der erste Platz im Segment der Firmen von zwei bis neun Mitarbeitern geht nach Oberösterreich an das Kinderschutzzentrum Wigwam (Kirchdorf/Krems). Bei den Unternehmen von 50 bis 249 Mitarbeitern gewann die Grazer eee Group.



© Hobbitfoot | Istock.adobe.com

Kunsthandwerk zeigt sein Können

Den ganzen Dezember lang präsentiert die Plattform Wiener Kunsthandwerk der Sparte Gewerbe und Handwerk, wie viel Kreativität in Wiens Kunsthandwerkern steckt. Wie schon in den Vorjahren wird täglich auf ORF 2 nach der Sendung „Wien heute“ um ca. 19.20 Uhr ein Wiener Kunsthandwerksbetrieb vorgestellt. Mit dabei sind u.a. eine Keramikerin, eine Porzellanmanufaktur, mehrere Schmuckkünstler, ein Floristikbetrieb und zwei Fotografinnen.



© Renate Gerlach

Wohnraum-Angebot spitzt sich drastisch zu

Laut dem ersten österreichischen Neubaurbericht, einer Erhebung der Exploreal GmbH, sinkt die Neubauleistung rasant. 2024 wird ein österreichweites Minus von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr erwartet. In Wien sollen heuer insgesamt rund 15.300 Wohnungen fertiggestellt werden, 2023 waren es 17.000 Wohnungen - ebenso ein Minus von zehn Prozent. In den Folgejahren wird sich dieser Rückgang noch steigern. 2026 wird dieser auf 40 Prozent geschätzt und in weiterer Folge auf 80 Prozent klettern. Michael Pisecky, WK Wien-Fachgruppenobmann der Immobilien- und Vermögenstreuhänder, fordert daher bessere Rahmenbedingungen von der Politik, die einen Sanierungs- und Bau-Turbo für die Immobilienwirtschaft ermöglichen. Auch die Innenentwicklung, also die Sanierung und die Wohnraumschaffung in der bereits bebauten Stadt, werde zudem vernachlässigt. „Diese Entwicklung ist höchst besorgniserregend. Wenn

der gewerbliche Wohnbau weiterhin mehr blockiert als unterstützt wird, sind das gesamte Wohnraumangebot in Wien und die Sanierungsquote massiv gefährdet“, schlägt Pisecky Alarm. In den letzten Jahren gingen mehr als 65 Prozent des gesamten Wohnungsneubaus auf gewerbliche Bauträger zurück.



Michael Pisecky, Obmann der Fachgruppe Immobilien- und Vermögenstreuhänder der WK Wien, fordert von der Politik verbesserte Rahmenbedingungen.

© Florian Wieser



©Syda Productions | stock.adobe.com

Gut gebuchte Weihnachtsfeiern

Die Wiener Gastwirte starten optimistisch in die Zeit der Weihnachtsfeiern: „Wir sehen schon jetzt eine sehr gute Buchungslage“, freut sich Peter Dobcak, Obmann der Fachgruppe Gastronomie der Wirtschaftskammer Wien. „30 Prozent der Lokale sind zu mehr als 80 Prozent gebucht, wie eine Umfrage unter unseren Mitgliedern zeigt.“ Sehr beliebte Locations sind sogar bereits ausreserviert. Die Besteller legen heuer besonderen Wert auf den festlichen Rahmen und eine hohe Qualität. Budgetiert sind durchschnittlich zwischen 60 und 80 Euro pro Person inklusive der Getränke.

Kraftvoll für große Aufgaben

Vielseitig, robust, leistungsstark: Der neue Crafter

5 Jahre Garantie*



Er ist für die wirklich schweren Jobs gemacht – sei es als Kasten-, Pritschenwagen oder als Fahrgestell. Das neue digitale Cockpit Pro und das moderne Infotainment bieten nicht nur mehr Unterhaltung, sondern auch höheren Komfort auf der Fahrt. So zeigt der neue Crafter noch mehr Engagement, um Sie in Ihrem Arbeitsalltag effektiv zu unterstützen.

Mit **8-Gang-Automatik** für alle Antriebsarten:
Frontantrieb ✓ Heckantrieb ✓ Allradantrieb 4MOTION ✓



Nutzfahrzeuge

*Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 200.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werkseitigen Lieferumfang.

Verbrauch: 8,4 – 12,6 l/100 km. CO₂-Emission: 220 – 330 g/100 km. Symbolfoto.

vw-nutzfahrzeuge.at

Im Bild: Heidemarie Heinz,
Spielwaren Heinz



WEIHNACHTEN *ist nicht in der Krise*

Wien ist wieder einmal anders: Während andernorts wegen der flauen Konjunktur zu Weihnachten gespart wird, lassen sich die Wiener das größte Fest des Jahres nicht nehmen - und geben deutlich mehr aus als im Vorjahr.

VON GARY PIPPAN, PIA MOIK UND PETRA ERRAYES

Heidemarie Heinz mag Weihnachten. Und auch die Zeit vor Weihnachten. Denn für die Wiener Spielwarenhändlerin ist das die umsatzstärkste Zeit des Jahres. In ihren zehn Filialen hat sie bereits in der ersten Novemberhälfte einen guten Start des Weihnachtsgeschäfts bemerkt. „Manche machen ihren Einkauf gerne früh, weil es ihnen in der Zeit kurz vor Weihnachten zu stressig wird“, weiß Heinz. Andere interessieren sich für ganz bestimmte Produkte und besorgen diese lieber rechtzeitig - sicher ist sicher. Hier hat der stationäre Handel auch gegenüber den Online-Konkurrenten die Nase vorn. „Lieferschwierigkeiten im Online-Handel sind nach wie vor ein Thema. Da kaufen viele Leute lieber bei uns ein“, freut sich Heinz. Auch um die kommenden Wochen macht sie sich daher keine Sorgen.

Rund die Hälfte der Wiener besorgt den Großteil der Geschenke vor Dezember, zeigt die neueste Konsumentenbefragung im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien (siehe Grafikkasten rechts). Die zweite Hälfte folgt dann im Dezember. Echte Late Buyer, die sich auf die Tage vor dem großen Fest konzentrieren, werden immer weniger.

Spiele mit Wien-Bezug gefragt

Ein weiterer Trend: Spielwaren schenkt man längst nicht mehr nur Kindern, sondern zunehmend auch Erwachsenen. „Gerade Brettspiele sind extrem gefragt, weil zu Weihnachten und Silvester sich viele mit Familien und Freunden treffen, wo gespielt wird“, erzählt Heinz, die

das Unternehmen gemeinsam mit ihrem Mann Michael Heinz in dritter Generation führt. Ein Selbstläufer sei jede Weihnachten das gerade aktuelle Spiel des Jahres. Gefragt seien zudem Spiele mit regionalem Bezug, gerade im Crime- und Escape-Segment, auf die sich kleinere Spielverlage spezialisierten. Dazu zählen „Mord im Schönbrunn“ oder „Schatz im Stephansdom“, aber auch Wien-Editionen von Spielen wie Rommee. Spiele mit Wien-Bezug seien eine Stärke im Sortiment von Spielwaren Heinz.

Bei den Kleinen beliebt wie eh und je sind Klassiker wie Lego, Sammelkarten, Bastelsets oder alles mit Disney-Lieblingen als Motiv, erzählt Heinz. Ein echter Renner im Pflichtschulalter seien aktuell Legami-Stifte - radierbare Kulis und Stifte mit Motiv. „Von denen sind heuer sicher eini-





ge in die Adventkalender gewandert“, schmuzzelt Heinz. Es gab auch eine Weihnachts-Edition, doch die war binnen Tagen ausverkauft.

Entscheidender Umsatzbringer

„Der Dezember macht rund zehn Prozent des gesamten Jahresumsatzes des Einzelhandels aus und entscheidet oft darüber, ob Unternehmen positiv bilanzieren können“, weiß die Wiener Handelsobfrau, Margarete Gumprecht. Vor allem für Branchen wie den Spielwarenhandel, den Uhren- und Schmuckhandel, den Bekleidungshandel, Drogerien und Parfümerien sowie für Buch- und Elektrofachgeschäfte sei das Weihnachtsgeschäft ein unverzichtbarer Umsatzbringer.

Besorgt blickten diese Branchen dem großen Fest heuer entgegen, denn die Konjunktur ist schwach und die Konsumenten seit Monaten äußerst zurückhaltend. Doch wie die Befragung der WK Wien zeigt, dürfte das heurige Weihnachtsgeschäft krisenresistent sein: Erwartet werden durchschnittliche Ausgaben von 320 Euro pro Schenkenden - das sind um 30 Euro mehr als vor einem Jahr. „Weihnachten bleibt eine Zeit des Schenkens, die ersten Signale für eine Erholung des Handels sind erkennbar, auch wenn wir weiter mit Herausforderungen rechnen müssen“, sagt Gumprecht. Nach einer historisch schlechten

sehr wahrscheinlich: „Wir schauen uns jedes Jahr auch im Nachhinein die Ausgaben an und sehen, dass die Voraussagen immer gut gepasst haben“, erklärt Wolfgang Ziniel von der KMU

7. Bezirk mit ihrem Label „Schmuckstück by Sabha“ vor 15 Jahren selbstständig gemacht hat und ihren selbst designten Schmuck fast ausschließlich auch selbst anfertigt. „Ich möchte



„Das Geschäft läuft in diesem Jahr offensichtlich früher an.“

Sabina Ebner, Geschäftsführerin Schmuckstück by Sabha

Forschung Austria, der die heurige Untersuchung durchgeführt hat.

Beschenkt werden ganz traditionell vor allem Eltern, Partner und Kinder, ferner auch Geschwister und Freunde. Je nach individuellen Möglichkeiten variiert das Weihnachtsbudget stark, zeigte die Befragung. Jeder Fünfte hat für Weihnachten bewusst gespart, jeder Vierte hat bei anderen Ausgaben Kompromisse gemacht, um die Liebsten zu beschenken. „Das zeigt, dass Weihnachten trotz wirtschaftlicher Herausforderungen einen hohen Stellenwert hat“, sagt Gumprecht. Die heurigen Top-

bei meinen Schmuckstücken keinen Trends hinterherlaufen. Wichtig ist mir, Bezug auf die Natur zu nehmen, z.B. mit meinen Edelsteinen, und nachhaltig zu fertigen.“ Einzelne Stücke stellt Ebner in ihrer eigenen Werkstatt her, Kleinserien gibt sie an eine Manufaktur in Indien weiter - dort hat sie eine Zeitlang gelebt und fliegt zum Check auch immer wieder hin. „In den letzten Jahren haben die Kunden eher ‚auf den letzten Drücker‘ gekauft, sodass ich zwei Wochen vor Weihnachten schon nervös wurde. Aber auch die Herren scheinen dazu gelernt zu haben und kaufen nicht mehr zwei Tage vor Heiligabend ein“, schmuzzelt die Unternehmerin, die sich für heuer tatsächlich ein gutes Geschäft erwartet.

Obwohl sie auch einen Online-Shop betreibt, dient er ihr doch eher als Katalog. „Die Leute schauen sich online mein Sortiment an, das ich dort beispielhaft angeführt habe, kommen aber ins Geschäft, weil sie die persönliche Beratung bevorzu-



„Zu Weihnachten ist online unbedeutender als sonst.“

Wolfgang Ziniel, KMU Forschung Austria

Stimmung im Handel erwarte sie für die kommenden Wochen eine hohe Kaufbereitschaft und stabile Einnahmen. „Wir können vorsichtig aufatmen“, sagt Gumprecht.

470 Millionen Euro Gesamtumsatz

In Summe planen 1,5 Millionen Wiener, Geschenke für Weihnachten zu besorgen, und wollen dafür in Summe 470 Millionen Euro ausgeben. Dass diese Prognose hält, gilt als

Geschenke sind Kosmetika, Gutscheine, Bekleidung, Spielwaren, Bücher und Schmuck.

Beziehung zu Produkten aufbauen

„Für mich ist das - wie jedes Jahr - die umsatzstärkste Zeit des Jahres. Die Kunden haben bereits im November begonnen einzukaufen. Somit ist das Geschäft in diesem Jahr offensichtlich früher angelaufen“, sagt die Wiener Schmuckhändlerin Sabina Ebner, die sich im

WEIHNACHTSKAMPAGNE

Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt die Wiener Unternehmen auch heuer wieder mit einer inspirierenden Weihnachtskampagne, die seit vergangener Woche auf Plakaten, im Fernsehen und Kino, in Printmedien und auf Online-Plattformen zu sehen und im Radio zu hören ist. Alle Infos dazu finden Sie auf den Seiten 32 und 33.

gen.“ Denn Schmuck kaufen sei ein haptisches Erlebnis. „Man möchte es in der Hand halten, schauen, wie es im Licht wirkt. Es ist wie eine Beziehung aufzubauen“, sagt Ebner.

Regionale, nachhaltige Geschenke

Händlerinnen wie Ebner punkten gerade beim schwierigen Thema Geschenkeauswahl mit viel persönlicher Beratung. „In der Vorweihnachtszeit schlägt die Stunde des lokalen Handels. Fast sechs von acht geplanten Geschenken werden im stationären Handel gekauft. Das zeigt, wie sehr die Menschen das persönliche Einkaufserlebnis, die Beratung und die Atmosphäre schätzen“, erklärt Handelsobfrau Gumprecht.

Laut der Befragung wollen heuer mehr Menschen gezielt in lokalen Geschäften einkaufen und entscheiden sich bewusst für lokal produzierte Waren mit kurzen Transportwegen. „Das ist ein starkes Signal für die Bedeutung von Regionalität



„Viele informieren sich online und kaufen offline. Früher war das umgekehrt.“

Margarete Gumprecht, Handelsobfrau der Wirtschaftskammer Wien

© Foto Weinwurm

und Nachhaltigkeit - und eine Chance für den stationären Handel“, so Gumprecht. Für die Auswahl eben dieser besonderen Produkte, die sowohl nützlich als auch nach-

haltig sind, nehmen sich die Kunden heuer auch mehr Zeit als sonst: „Dieser neue Zugang zum Weihnachtseinkauf steht im Kontrast zum hektischen, oft wenig durchdachten Last-Minute-Shopping“, ist Gumprecht überzeugt. Ein bewusster, frühzeitiger Einkauf biete zu-

dem Raum, Preise zu vergleichen und sich für faire und umweltfreundliche Alternativen zu entscheiden.

Weniger Online-Handel

Gekauft wird auch heuer nicht nur im stationären Handel, sondern auch online, wobei aus Konsumentensicht offenbar andere Gesetze gelten, wenn es ums Christkind geht: „Zu Weihnachten ist online unbedeutender als sonst“, erklärt Experte Ziniel. Zwar würden 54 Prozent der Befragten mindestens ein Geschenk online kaufen - so viel wie im vergangenen Jahr -, im Schnitt werden aber nur 2,2 von insgesamt acht Geschenken pro Person im Netz bestellt, erklärt Ziniel. Auch dieser Wert sei konstant. „Viele informieren sich online und kaufen offline. Früher war das umgekehrt“, sagt Gumprecht.

WIENER WEIHNACHTSGESCHÄFT IN ZAHLEN

AUSGABEN PRO KÄUFER
2021 bis 2024 im Zeitverlauf



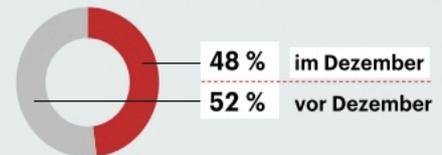
1,5 Millionen Wiener schenken zu Weihnachten. Das sind 87 Prozent der Bevölkerung.

DIE GESCHENKE DER WIENER
Die zehn häufigsten Nennungen

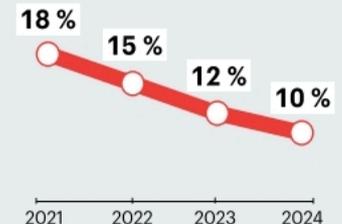


KAUFZEITPUNKT DER WIENER

Wann der Großteil der Geschenke besorgt wird



LATE-SHOPPER IN WIEN
2021 bis 2024 im Zeitverlauf



DIE IDEENFINDUNG DER WIENER
Die fünf häufigsten Inspirationsquellen



© Drazen | stock.adobe.com

5,8 Geschenke kaufen die Wiener im Schnitt pro Person im stationären Handel, nur 2,2 Geschenke online.

Quelle: KMU Forschung Austria

Herausfinden, wo es lang gehen kann



Egal ob Standortsuche, Webshop-Aufbau oder das Finden von Kooperationspartnern - die kostenfreien Services der WK Wien unterstützen den Handel bei sämtlichen wichtigen Themen.

Wenn es um die Eröffnung des ersten Geschäftes oder um Filialisierung geht, ist das Finden des richtigen Standorts von großer Bedeutung. Interessierte können auf freielokale.at nach Lokalen suchen wie auch weiterführende Infos zur Standortsuche nachlesen. Denn für die Standortwahl sind viele verschiedene Faktoren zu berücksichtigen, etwa Bevölkerungsstruktur, Anbindung an den öffentlichen Verkehr oder der Wettbewerb im Umfeld. Die WK Wien bietet daher Unternehmern wie auch Gründern eine kostenfreie Standortanalyse, die anhand all dieser Faktoren eine Bewertung vornimmt.

► freielokale.at

E-Commerce & Webshops

An E-Commerce-Lösungen kommen Handelsunternehmen heute kaum mehr vorbei. Für Mitglieder kostenfreie Workshops und Vorträge bieten zahlreiche Infos über rechtliche Belange wie auch Tipps, wenn es darum geht, einen eigenen Webshop aufzuziehen oder den bereits bestehenden zu optimieren.

► wko.at/digitalisierung/e-commerce-und-webshop

Kooperationsbörse

Wenn Sie auf der Suche nach Produzenten, Entwicklern oder Zulieferbetrieben sind oder ein

kniffliges Projekt vor sich haben, für das Sie zu wenig Ressourcen haben, um es rasch umzusetzen, bietet Ihnen das Innovations- und Kooperationservice Unterstützung. Es ermöglicht, passende Geschäftskontakte rasch, kostenfrei und unbürokratisch zu finden.

► wko.at/wien/iks

Förderungen für Erdgeschoßzone

Für Unternehmen in der Erdgeschoßzone gibt es in vordefinierten Projektgebieten Förderungen über die Wirtschaftsagentur Wien. Beantragt werden können diese u.a. für Maßnahmen, die zur Attraktivität des Unternehmens oder Gebietes beitragen (z.B. bauliche Maßnahmen), Digitalisierungsinitiativen, Geschäftsausstattung oder auch zur Schaufenstergestaltung.

► wko.at/foerderungen/graetzelnitiative-wien

► wirtschaftsagentur.at/graetzelliebe

ELNARA AMIROVA
Boutiqueinhaberin

137
Nationalitäten -
eine Wiener
Wirtschaft.

DANKE!

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Impressum: Wirtschaftskammer Wien

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



7., NEUBAU

Impulse für die Teamentwicklung



© Simay Zwerger / Anna Fischbacher

Elisabeth Wieninger setzt auf echte Zusammenarbeit, damit Teams und Unternehmen auch in komplexen Situationen sicher navigieren.

Wie arbeiten wir eigentlich zusammen? Diese Frage wird von den wenigsten Teams regelmäßig gestellt“, ist Elisabeth Wieninger überzeugt. Bei FFS People & IT steht genau diese Frage jedoch im Mittelpunkt. „Sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen, schafft Raum für Reflexion. Denn je mehr Teams sich mit der Art und Weise beschäftigen, wie sie zusammenarbeiten, desto mehr gewinnt die Zusammenarbeit an Qualität“, betont Wieninger. „Unser Ziel ist es, echte Zusammenarbeit zu fördern durch zielgerichtete Teamentwicklung“, erklärt die Unternehmerin.

Kommunikation, New Work und Agilität
In ihrer Unternehmensberatung bietet Wieninger Unterstützung bei den Themen Kommunikation, Teamentwicklung und Impulse zu den

Themen New Work und Agilität an. Teamarbeit kann auf Hindernisse stoßen, wenn entscheidende Elemente nicht eindeutig definiert sind.

Vertrauen in die Kommunikation

„Meine Mission besteht darin, dass Teams und Führungskräfte Klarheit und Vertrauen in ihre Kommunikation, Entscheidungsfindung und Problemlösungsfähigkeiten gewinnen, um erfolgreich in komplexen Situationen zu navigieren und gemeinsam ihre Ziele zu erreichen“, betont Wieninger.

FFS PEOPLE & IT GMBH
Kandlgasse 7/1
0680 / 240 2 408
hello@formingfutures.eu
formingfutures.eu

23., LIESING

Lebensqualität Hören und Sehen

Nach der Übernahme der Geschäftsleitung durch Alexandra Wutscher-Hold und Fritz Wutscher jr. befindet sich das österreichische Familienunternehmen sehen!wutscher seit seiner Gründung 1966 bereits in den Händen der dritten Generation. Nach der neuen Filialeröffnung im Einkaufszentrum „Riverside“ - sowie einer weiteren im Auhof Center - legen die beiden Geschäftsführer Wert darauf, das Standbein Hörakustik weiter auszubauen. „Wir wollen Österreichs kompetentester Ansprechpartner beim Thema Sehen und Hören zu sein, da umfasses des Hörvermögen maßgeblich zum persönlichen Wohlbefinden beiträgt und der Verlust davon Menschen jeden Alters betreffen kann“, erklärt Alexandra Wutscher-Hold. Fritz Wutscher jr. fügt

hinzu: „Wir sorgen mit modernsten Messmethoden, kostenlosen Höranalysen und kompetenter Beratung durch die Hörakustik-Profis dafür, dass individuelle Hörlösungen gefunden werden.“

In der neuen „Riverside“-Filiale wird - so wie in allen anderen Filialen - großer Wert auf eine angenehme Wohlfühlatmosphäre gelegt. „Kundinnen und Kunden sollen sich über eine einfühlsame Beratung und besten Service freuen können“, so Wutscher-Hold.

WUTSCHER OPTIK GMBH & CO KG
Breitenfurter Straße 372, Riverside,
Shop 14/EG
riverside@wutscher.com
wutscher.com



© Christian Jungwirth

Die Geschäftsführer Alexandra Wutscher-Hold und Fritz Wutscher jr. wollen das Standbein Hörakustik weiter ausbauen.

ONLINE

Räume zum Wohlfühlen



© Friederike Welter



© Sophie Kirchner

Friederike Welter (Bild o.) legt den Schwerpunkt auf die ganzheitliche Raumgestaltung für Privatpersonen und EPU mit Studios, Praxen o.Ä. (gr. Bild: Gestaltung einer Heilpraktikerpraxis). „Mein Angebot umfasst Raumgestaltung und Humanenergetik, in Form von Einzelterminen oder mehrwöchiger Begleitung.“

Friederike Welter ist Expertin für ganzheitliche Raumgestaltung. „Ich berate und begleite Menschen in Momenten von persönlicher Entwicklung und Veränderungen der Lebensumstände zu einem Zuhause voller Wärme und Geborgenheit für mehr Entspannung und Leichtigkeit im Alltag“, erklärt Welter, der in der Baubranche oft die menschliche Sensitivität und die Individualität fehlt. „Als Projektleiterin für Architektur und Innenarchitektur habe ich oft

die persönlichen Geschichten meiner Kunden hinter den Projekten, wie Trennung oder Neuorientierung, miterlebt.“ Welter kennt selbst den „Wunsch nach Geborgenheit im eigenen Zuhause“. Durch eine Zusatzausbildung im Integralen Coaching (Humanenergetik) erkannte sie den Zusammenhang zwischen der räumlichen und der menschlichen Innenwelt, so Welter weiter.

„Mit meiner ‚Innenweltarchitektur‘ verbinde ich Innenarchitektur und Persönlichkeitsent-

wicklung, um Räume zu schaffen, die unsere körperliche und seelische Gesundheit fördern.“

Welter hat ein klares Ziel vor Augen: „Ich möchte mit meinem Wissen in Architektur und Innenarchitektur beraten und gleichzeitig den emotionalen Prozess menschlich begleiten.“

INNENWELTARCHITEKTUR

mail@innenweltarchitektur.com

www.innenweltarchitektur.com

Citan 108 CDI Kastenwagen, Österreich-Edition, standard

55 kW (75 PS), Ausstattungslinie BASE

Unverbindl. Kaufpreis
inkl. NoVA, exkl. MwSt.

ab € 17.389,-¹



Ihr Vorteil. Unsere Citan Österreich-Edition.

Jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.

Kraftstoffverbrauch Citan Kastenwagen nach WLTP² kombiniert: 5,0 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 132 g/km.

¹Angebot gültig solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf. Abbildung ist Symbolfoto. ²Die angegebenen Werte sind die ermittelten „WLTP-CO₂“ Werte i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fzg. u. sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Typen. Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. Änderungen in Konstruktion und Ausstattung sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten.



Mercedes-Benz

Merbag GmbH

Autorisierter Vertriebs- und Servicepartner für Mercedes-Benz PKW und Transporter
Standort Troststraße, 1104 Wien, Troststraße 109-111, T +43 1 601 75-0, troststrasse@merbag.at | Standort Donaustadt, 1220 Wien, Donaustadtstraße 51, T +43 1 202 53 31-0, donaustadt@merbag.at | Standort Brunn, 2345 Brunn am Gebirge, Wiener Straße 154, T +43 2236 90 90 30-0, brunn@merbag.at
www.mercedes-benz-merbag.at

**ÖSTERREICH
EDITION**

Bezahlte Anzeige

Mahrer: Kein Weiter wie bisher



© bluedesign | stock.adobe.com / KI

Um Wirtschaftswachstum in Österreich zu schaffen, fordert WKÖ-Präsident Harald Mahrer umfassende Reformen. Steuerentlastung, Anreize für den Arbeitsmarkt und Abbau von Bürokratie stehen im Fokus der Diskussionen.

Wettbewerbsdruck, Budgetloch, Bürokratie, Stillstand, erdrückende Steuerlast: Vor diesem „Rendezvous mit der Realität“ stehe die Politik jetzt, so WKÖ-Präsident Harald Mahrer, angesprochen auf die momentanen Koalitionsverhandlungen. Oberstes Ziel der Verhandlungen müsse deshalb die Förderung von Leistung und Wettbewerbsfähigkeit sein. Seine Rechnung ist dabei klar: Ohne Wirtschaftswachstum kein Wohlstand und kein stabiles Sozialsystem. Auch die Menschen selbst hätten genug vom Stillstand und erwarten sich jetzt - auch mit Blick auf das Wahlergebnis in der Steiermark - konkrete Ergebnisse. Diese skizziert Mahrer auch im Detail.

Gerechtigkeitsdebatte und Arbeitsmarkt im Zentrum

Ein zentrales Anliegen Mahrers ist eine neue Gerechtigkeitsdebatte, die den Wert von Arbeit unterstreicht. Hier müsse es einen Unterschied geben zwischen denen, die arbeiten können und wollen und jenen, die zwar arbeiten können, es aber ohne guten Grund - wie etwa Betreuungspflichten in der Familie - nicht wollen. Konkret schlägt er deshalb ein degressives Arbeitslosengeld vor, das im Zeitverlauf abnimmt, sowie Wartezeiten für Sozialleistungen. Egal ob Österreicher oder Zuwanderer, so Mahrer: Volle Leistungen sollen diejenigen erhalten, die über einen längeren Zeitraum in die Sozialtöpfe einzahlen.

Gleichzeitig müssen Anreize geschaffen werden, um Mehrarbeit - zum Beispiel durch eine Steuerbefreiung von Überstunden - und das Arbeiten in der Pension attraktiver zu gestalten.

Neue Belastungen, so der WKÖ-Präsident, dürfe es hingegen nicht geben.

Steuerpolitik und Zuwanderung

Geringere Steuern statt höhere: Mahrer attestiert Österreich kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem. In neuen Steuern sieht er nur dann eine Lösung, wenn man sich nicht die Arbeit antun will, die Ausgaben zu durchforschten. Hier sei es deshalb an der Zeit, alte Zöpfe abzuschneiden. Was es stattdessen braucht: Weniger Steuern, einen Abbau überbordender Bürokratie und eine massive Senkung der Lohnnebenkosten, um Leistung zu fördern und



WKÖ-Präsident Harald Mahrer sieht für Österreich ein Ausgabenproblem und fordert weniger Steuern, Bürokratieabbau und eine Senkung der Lohnnebenkosten.

INFO

Wirtschaftsparlament der WKÖ

Alle Informationen rund um die 8. Sitzung des Wirtschaftsparlaments der WKÖ am 28. November 2024.



QR-Code
scannen

die Wettbewerbsfähigkeit im Land zu steigern. Das, so Mahrer, würde auch der heimischen Konsumlaune einen Schub verleihen.

Auch in der Zuwanderungspolitik verortet der WKÖ-Präsident akuten Handlungsbedarf, speziell im Hinblick darauf, dass Pensionierungen in den kommenden 15 Jahren ein Loch von 250.000 fehlenden Arbeitskräften aufreißen werden. Man werde deshalb Zuwanderung brauchen, so Mahrer - aber in den Arbeitsmarkt und nicht ins Sozialsystem. In diesem Kontext verweist er auf arbeitswillige Menschen aus den Westbalkanländern, für die es kein Arbeitskontingent für Österreich gibt.

Koalitionsgespräche: Ergebnisse müssen her

Auf die laufenden Verhandlungen zwischen ÖVP, SPÖ und NEOS angesprochen vermisst Mahrer noch ein Erkennen der kritischen Lage. Hier müssen rasch konkrete Ergebnisse her, damit entsprechende politische Maßnahmen ergriffen werden können, die für eine neue Dynamik im Land sorgen. Wenn Menschen diese Dynamik spüren, dann würden diese der Regierung auch entsprechend ihr Vertrauen schenken. Die Chance auf eine Ampel-Regierung beziffert er abschließend noch mit 50:50. Ein Weiter wie bisher dürfe es jedenfalls nicht geben. (wkö)



Die Austrian Power Grid (APG) ist das 400. Mitglied der österreichischen Charta der Vielfalt, einer Initiative für Inklusion und Diversität in der Wirtschaft: Walter Ruck, Präsident der WK Wien, und Gerhard Christiner, Vorstandssprecher von APG, bei der Unterzeichnung der Urkunde.

Ein Zeichen der Haltung

Die Charta der Vielfalt begrüßt mit der Austrian Power Grid (APG) ihr 400. Mitglied. Eine Initiative, die sich für Inklusion und Diversität in der Wirtschaft stark macht.

Die Charta der Vielfalt wurde von der Wirtschaftskammer Wien gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich ins Leben gerufen, um Diversität und Wertschätzung in Unternehmen zu fördern. Mit der Unterzeichnung der Mitgliedsurkunde der Charta bekennen sich Unternehmen zur Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft, unabhängig von Geschlecht, Lebensalter, Herkunft und Hautfarbe, sexueller Orientierung, Religion und Weltanschauung oder physischen und psychischen Beeinträchtigungen. Darüber hinaus versteht sich die Charta auch als Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch, etwa in Form von regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen.

Zudem ist die österreichische Initiative Teil der EU-Plattform der Chartas der Vielfalt. Österreich war 2010 übrigens eines der ersten

Länder, die die Charta der Vielfalt implementierten. Mittlerweile ist diese in allen 27 EU-Staaten angekommen.

Vielfalt als Stärke der Wirtschaft Wiens

Aktuell freut sich die Initiative über den Beitritt des österreichweit 400. Mitglieds. Die Austrian Power Grid (APG), die für die überregionale Stromversorgung Österreichs verantwortlich ist, unterschrieb vor kurzem die Charta und setzt damit ein klares Bekenntnis zu Respekt und Toleranz.

Dazu Walter Ruck, Präsident der WK Wien: „Die Wiener Wirtschaft lebt Vielfalt auf vielen Ebenen. Es spielt keine Rolle, wo man herkommt, wen man liebt oder wie alt man ist. Unsere Wertschätzung gilt dem Menschen. Das findet Ausdruck in unserer Charta der Vielfalt, die mittlerweile 400 Mitglieder hat. Es freut

mich daher sehr, Austrian Power Grid als neues Mitglied willkommen zu heißen.“ Denn Vielfalt ist auch eine wirtschaftliche Stärke Wiens. „Die Heterogenität unseres Wirtschaftsstandorts vor allem, was die Branchenverteilung und die Unternehmensgrößen betrifft, hilft uns, wenn die Zeiten nicht so leicht sind. Auch die vielen Talente und Fähigkeiten jedes Einzelnen sind ein wichtiger Teil dieser Stärke“, ergänzt Ruck.

„Dialog entscheidend“

„Ich freue mich, dass wir als 400 Unternehmen die Charta der Vielfalt unterzeichnet haben. Diversität ist für uns unverzichtbar, um die Herausforderungen der Transformation des Energiesystems zu bewältigen. Wenn wir unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen fördern, wird es uns gelingen neue Wege für tradierte Pfade zu finden“, ist der Vorstandssprecher der APG, Gerhard Christiner, überzeugt: „Diversität hilft uns innovativer zu sein, neue Denkansätze und Lösungen zu finden, die unerlässlich sind, um die Herausforderung der versorgungssicheren und leistbaren Energiewende zu meistern. Um dieses Potenzial vollständig auszuschöpfen, sind Dialog und gegenseitiges Verständnis entscheidend. Nur so können die unterschiedlichen Sichtweisen in wertvolle Beiträge umgewandelt werden, die zu besseren Ergebnissen führen.“

Die Charta der Vielfalt präsentiert sich aktuell mit einem neuen, modernisierten Logo (siehe Bild Kasten links), das die Werte und Visionen dieser Initiative besser zum Ausdruck bringt - wie auch die notwendige fortlaufende Weiterentwicklung im gemeinsamen Weg in eine Zukunft der Vielfalt. (pm)

ECKPUNKTE CHARTA DER VIELFALT

- Freiwilliges Bekenntnis zur Wertschätzung aller Menschen, unabhängig von u.a. Geschlecht, Alter, Nationalität, Weltanschauung, Behinderung oder sexueller Orientierung
- Förderung einer diversitären Unternehmenskultur
- Anerkennung von Vielfalt in- und außerhalb des Unternehmens
- Überprüfung sämtlicher Prozesse hinsichtlich dahingehender Standards



WKO.AT/CHARTA-DER-VIELFALT/INFOS

Herzensangelegenheit Meidling

Alexander Schotten ist der neue WK Wien-Bezirksobmann in Meidling. Seine Verbundenheit zum Bezirk und seine Pläne für die lokale Wirtschaft.

Alexander Schotten ist ein erfahrener Unternehmer mit einer tiefen Verbundenheit zu Meidling. „Ich will meine unternehmerischen Kompetenzen gezielt für die Weiterentwicklung ‚meines‘ Bezirks einsetzen“, betont Schotten, der seit November der neue WK Wien-Bezirksobmann in Meidling ist.

Der 12. Bezirk ist ein spannender „Melting Pot“ mit einem guten Miteinander, ist Schotten überzeugt. „Ich lebe gerne hier und freue mich sehr, dass ich die Betriebe unterstützen und ihnen die Leistungen der Wirtschaftskammer Wien näherbringen kann. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer unterschiedlicher Branchen kenne ich bereits persönlich“, betont der neue WK Wien-Bezirksobmann, der sich

auf den weiteren Austausch mit der lokalen Wirtschaft freut.

Weiterentwicklung des Bezirks

Schotten möchte für alle Fragen und Anliegen der Unternehmen im 12. Bezirk der erste Ansprechpartner sein. „Viele Betriebe hier engagieren sich für den Standort. Gemeinsam mit ihnen möchte ich an der Weiterentwicklung des Bezirks arbeiten“, so Schotten, dessen Vision von Meidling lautet: „Ich wünsche mir einen Bezirk, der wirtschaftlich pulsiert - mit innovativen Unternehmen, die auf Nachhaltigkeit und lokale Vernetzung setzen.“

Besonders am Herzen liegt Schotten, der selbst der Logistik-Branche tätig ist, der Bahnhof Meidling. Dieser nimmt als zweitwichtigster Bahnhof Wiens eine zentrale Rolle ein. „Die vielen Reisenden, die hier ankommen und umsteigen, sind ein großes Potenzial für die Wirtschaft.“

Darüber hinaus möchte er sich dafür einsetzen, die Organisation der Paketzustellung zu verbessern. „Der urbane Raum bzw. die Parkplätze sind heiß begehrt. Da braucht es Fingerspitzen-



Seit November ist Alexander Schotten der neue Vertreter der lokalen Wirtschaft in Meidling.

© Florian Wieser

gefühl“, ist Schotten überzeugt. „Gut durchdachte Infrastrukturmaßnahmen erhöhen die Lebensqualität und stärken die lokale Wirtschaft.“

Da Weihnachten vor der Tür steht, formuliert Schotten einen Wunsch für die Unternehmen: „In dieser umsatzstärksten Zeit im Jahr wünsche ich mir, dass die Kunden lokal einkaufen“. (pe)

ASTRID STÜGER-HÜBNER
Uhren- & Juwelenhändlerin

50.410
Unternehmerinnen
halten Wien am Laufen.

DANKE!

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Impressum: Wirtschaftskammer Wien



© pressmaster | stock.adobe.com

Wien ist ein Ort der Kunst

Eine lebendige Galerien-Szene und viele Kunstmessen machen Wien zu einem auch international spannenden Standort für Kunstinteressierte, Händler und Sammler. Um den Status quo zu erhalten, brauche es dringend eine Senkung der Mehrwertsteuer, fordert Gremialobmann Horst Szaal.

Von Malerei über moderne Skulpturen bis zu Foto, Film und zeitgenössischen Installationen: Der Kunststandort Wien ist vielfältig und hat sich trotz aktuell schwieriger wirtschaftlicher Lage zuletzt gut entwickelt, sagt Horst Szaal, Obmann des Wiener Landesgremiums des Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandels. „Wir hatten alleine heuer 14 Kunstmessen mit jeweils zwischen 5000 und 20.000 Besuchern.“ Das sei im Vergleich mit anderen europäischen Städten beachtlich. Dazu kann die Stadt mit rund 200 Galerien aufwarten. Jeder der 200 Branchenbetriebe sei einzigartig und lege den Fokus auf bestimmte Inhalte. Zu den arrivierten Branchenbetrieben kamen in den letzten Jahren auch Neuzugänge aus dem In- und Ausland.

Mehrwertsteuer auf Kunst senken

Beides, die hohe Dichte an Branchenbetrieben und die vielen Kunstmessen, mache Wien zu einem interessanten Ziel für Kunstinteressierte, so Szaal. „Wir haben durch gute Arbeit der Galerien und Messeveranstalter viel erreicht. Das kann aber nur gehalten werden, wenn die Mehrwertsteuer auf Kunstwerke sinkt“, betont Szaal. Deutschland senkt seinen Mehrwertsteuersatz mit Anfang 2025 auf sieben Prozent. Auch Großbritannien, die Schweiz oder Frankreich liegen mit den Steuersätzen deutlich unter den österreichischen 13 Prozent. Das führe zu einem eklatanten Wettbewerbsnachteil für

den Kunststandort Wien und lasse die Abwanderung von Galerien in die Nachbarländer befürchten, so Szaal.

Online-Auftritt ersetzt nicht den persönlichen Kontakt mit Kunst

Digitale Kunstwerke - sogenannte NFTs (Non Fungible Tokens), also virtuelle Kunst, die online gekauft und verkauft wird - hätten sich laut Szaal kaum etabliert. Dennoch ist die Kunstbranche seit der Corona-Zeit digitaler geworden. Kunden und Interessierte werden seither vermehrt auch über digitale Kanäle angesprochen. Den persönlichen Kontakt könne das allerdings nicht ersetzen, betont Szaal. „Der Online-Auftritt ist heute für jede Galerie ganz wichtig, der direkte Kontakt zum Kunstwerk und zu den Kunsthändlern aber nicht wegzudenken.“ Der reale Besuch einer Galerie sei ein wichtiger Faktor, um jene Emotion zu erzeu-

gen, die in Verbindung mit Kunst ausschlaggebend ist. „Kunst vor Ort zu betrachten, ist mit der Online-Welt einfach nicht vergleichbar. Ganz zu schweigen vom Genuss, ein Liebhaberwerk in den eigenen vier Wänden sein Eigen zu nennen“, betont der Branchenobmann.

Der Preis für die Kunst

Mit dem Vienna Art Award, der Anfang November in der TU Wien in mehreren Kategorien verliehen wurde, würdigt das Landesgremium Wien des Kunsthandels seit 15 Jahren herausragende Persönlichkeiten und Institutionen der Kunstwelt. Der Award stehe „als Symbol für das unermüdete Engagement all jener, die die Kunst in ihrer ganzen Vielfalt lebendig halten und für die Gesellschaft zugänglich machen“, sagt Szaal.

Die diesjährigen Preisträger sind MAK-Direktorin Lilli Hollein (Kategorie Museumswesen), Galerist Emanuel Layr (zeitgenössischer Kunsthandel) und Kunstexperte Kristian Scheed (klassischer Kunsthandel). Ein weiterer Preis für das „Lebenswerk Kunstsammlung“ ging an Unternehmer und Kunstsammler Werner Trenker, und Dompfarrer Toni Faber erhielt den Sonderpreis für Kunstvermittlung für seine Arbeit als Botschafter der Kunst im Wiener Stephansdom (siehe Foto unten). (red/esp)



© leadersnet.at / D. Mikkelsen

Horst Szaal (r.), Obmann des Wiener Landesgremiums des Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandels, mit den Preisträgern des Vienna Art Award 2024 (v.l.): Kristian Scheed, Werner Trenker, Lilli Hollein, Emanuel Layr und Toni Faber.



Klaus Hanauer,
Chef der Supercake
Betriebs GmbH

© wkw/Pippan (3)

Der König der Torten sucht einen Nachfolger

Zuckerbäcker Klaus Hanauer will seinen vielseitigen Betrieb mit guten Mitarbeitern übergeben. Interessenten bitte melden!

In seiner Familie gibt es keine potenziellen Nachfolger, daher sucht der Wiener Unternehmer Klaus Hanauer nun über die Nachfolgebörse der WK Wien einen Übernehmer für sein Unternehmen „Supercake“, das er in 35 Jahren Arbeit aufgebaut hat. Was sich hinter „Supercake“ verbirgt, kann sich sehen lassen: Eine moderne, gemütliche Café-Konditorei mit viel Stammkundschaft an einem hoch frequentierten Standort in Liesing und ausschließlich selbst produzierten Konditorwaren in Bioqualität, eine helle, rund 1100 m² große Backstube mit allerlei Geräten am Stand der Technik sowie Lager- und Kühlräumen, eine eigene Schokoriegel-Kollektion in vielfältigen Geschmacksrichtungen, eine bei Firmen und Schenkenden sehr beliebte Minikuchen-Serie in der Dose, eine Produktion für aufwändig dekorierte Hochzeits- und Geburtstagstorten sowie zahlreiche Pralinen und Petit Fours, die u.a. an Hotels und Restaurants geliefert werden. „Allein im letzten Jahr haben wir 18 Tonnen Schokolade verarbeitet und eine halbe Million Kuchen in der Dose verkauft und zu einem großen Teil auch international exportiert“, erzählt Hanauer, der 15 Mitarbeiter beschäftigt und drei Lehrlinge ausbildet. Eilig hat es der gelernte Zuckerbäcker mit der Übergabe nicht, wie er sagt. „Aber ich will rechtzeitig mit der Suche beginnen“, so der 61-Jährige. Sie haben Interesse? Einfach anrufen!

► www.torten.at



Konditorei
mit Flair



Eigene Schokoriegel-Kollektion

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 1000 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1043
W www.nachfolgeboerse.at

Gut leben im

Seit drei Jahren gibt es in mehreren Wiener Bezirken Grätzlteams, die die Widerstandskraft der Menschen stärken, bevor sie krank werden. Weitere Bezirke sollen folgen.

Sie beraten in schwierigen Lebenslagen, helfen mit Ernährungs- und Trainingsplänen oder unterstützen betreuungsbedürftige Personen - die Personenberater und Personenbetreuer Wiens. Rund 10.500 gibt es allein in Wien, die meisten sind Ein-Personen-Unternehmen. Um von der Bevölkerung leichter gefunden zu werden und sich miteinander zu vernetzen, haben sich viele von ihnen zu Grätzlteams zusammengeschlossen. Den Anstoß dazu gab Fachgruppenobmann Harald G. Janisch vor drei Jahren. „Es geht um eine nachhaltige Stärkung der Resilienz - also der individuellen Eigenschaft, mit belastenden Situationen umgehen zu können“, sagt Janisch. Durch diese Präventionsarbeit werde den Menschen zu mehr Lebenskompetenz verholfen und die Lebensführung erleichtert.

Andrea Schweiger ist eine der Unternehmerinnen, die sich in einem Grätzlteam engagieren - sie ist Grätzlmanagerin für den 7. Bezirk. „Wir treffen einander einmal im Monat in einem Gasthaus zentral im Bezirk und Interessierte können hier gratis zu einem Erstgespräch kommen“, erzählt die Lebens- und Sozialberaterin, die nach ihrer Pensionierung als Pädagogin sinnvoll weiterarbeiten wollte. Bei diesen „Gesundheitstreffs“ erhält die Bevölkerung niederschwellig fachkundige Beratung aus erster Hand und sieht, was sie eigenverantwortlich für ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit alles tun kann. „Nicht jede Sorge muss sich zu einem Symptom auswachsen, Vorsorge statt Behandlung ist unsere Hauptintention“, sagt Schweiger.

Auch Sabine Hellepart ist Grätzlmanagerin, und zwar für den 23. Bezirk. „Gesundheit beginnt in der Alltagsgestaltung. Man kann Körper, Geist und Seele in Einklang bringen, bevor man urlaubsreif ist, zum Arzt, in den Krankenstand oder auf Reha gehen muss“, ist die psychosoziale Beraterin überzeugt. Das betreffe beispielsweise auch pflegende Angehörige, die mental und körperlich herausgefordert und im Zwiespalt zwischen den eigenen Bedürfnis-

Grätzl mit echten Profis an der Seite



© Martin Jäger

Harald G. Janisch ist Fachgruppen-Obmann der Wiener Personenberater und Personenbetreuer und hat die Grätzl-netzwerke für seine Berufsgruppen vor drei Jahren ins Leben gerufen.



Das Grätzlteam im 7. Bezirk (v.l.): Michael Huber, Meriem Ait Oussalah, Andrea Schweiger und Andrea Chimbur.

© Florian Wieser

sen und dem Wunsch für den anderen lebten. Bei den „Gesundheitstreffs“ bekommen auch sie auf ihre Fragen Antworten von erfahrenen Personenbetreuern, psychosozialen Beratern, ernährungswissenschaftlichen Beratern und sportwissenschaftlichen Beratern. Hellepart wünscht sich langfristig in jedem Bezirk ein solches Grätzlteam. (gp)

MEHR INFOS

www.gutleben.wien -> Kontakt im Grätzl



Das Grätzlteam im 23. Bezirk (v.l.): Karin Samhaber, Andreas Bellante, Sabine Hellepart und Gerhard Lischka.

© Martin Jäger

Praktische Führungskompetenz

Was sind die Qualitäten einer erfolgreichen Führung? Es gibt kein allgemein gültiges Rezept. Führungspersonen sind so verschieden, wie Menschen verschieden sein können. Kompetente Führungspersonen haben üblicherweise klare Grundsätze und zeichnen sich durch Sorgfalt und Gründlichkeit aus. Zum Selbstverständnis einer leitenden Person gehören fachliche Kompetenz, soziale Kompetenz und Durchsetzungsfähigkeit. Bei unserem Lehrgang „Praktische Führungskompetenz“ liegt der Schwerpunkt in der praxisbezogenen und individuellen Förderung der teilnehmenden Führungspersonen. Ein geschützter Rahmen bietet die Möglichkeit, sich zu erproben und Verschiedenes selbst auszuprobieren. Dazu gehört auch herauszufinden, welche Methoden zur eigenen Person passen und welche nicht; also die individuellen Stärken sichtbar zu machen und entsprechende Strategien zu erarbeiten.



Hütteldorferstraße
81b/2/3
1150 Wien

*43 (0) 664 230 40 94
institut@ina-biechl.at
www.ina-biechl.at

KONKRETE BEISPIELE UND ANREGENDE ÜBUNGEN FÜR DEN ARBEITSALLTAG
VERVOLLSTÄNDIGEN DIESEN PRAXIS-LEHRGANG.

Termine:

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. 3. + 4. Februar 2025 | Leiten und anleiten |
| 2. 3. — 5. März 2025 | Meinen Impulsen vertrauen |
| 3. 7. + 8. April 2025 | Worte allein genügen nicht—meine Wirkung auf Andere |
| 4. 5. — 7. Mai 2025 | Schwierige Situationen erfolgreich meistern |
| 5. 2. + 3. Juni 2025 | Moderation — Eine Technik? Eine Haltung? Beides! |

UNSERE „EXTRAS“ 2025



„Hier zahlt sich
meine Werbung aus.“



© Prostock-studio/Shutterstock

Platzieren Sie Ihr Unternehmen und Ihre Produkte im passenden Themenumfeld! Das sind die „extra“-Themen und Termine der WIENER WIRTSCHAFT 2025:

30. JÄNNER

- Bildung

13. FEBRUAR

- Nachhaltigkeit - CSR
- Green Future

27. FEBRUAR

- Personaldienstleistungen und Zeitarbeit
- Nachhaltiges Sanieren & Umbauen

13. MÄRZ

- Mobilität
- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT

27. MÄRZ

- Immobilien
- Gebäudemanagement

10. APRIL

- Sprachdienstleister
- Modernes Office

24. APRIL

- Finanzen
- Wirtschafts- und Steuerberatung

8. MAI

- Mobilität
- Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen

22. MAI

- Sicherheit
- Gastronomie

5. JUNI

- Das Geschäftslokal

19. JUNI

- Lebens- und Sozialberater

3. JULI

- Gastronomie in Wien

14. AUGUST

- Gewerbeflächen und Gewerbetarifs

28. AUGUST

- Bildung
- Location für Weihnachts- und Firmenfeiern

11. SEPTEMBER

- Qualität aus Wien
- Green Future

25. SEPTEMBER

- Sicherheit
- Wellness und Gesundheit

9. OKTOBER

- Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen
- Mobilität

23. OKTOBER

- Der Notar
- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT

6. NOVEMBER

- Gutscheine & Geschenke
- Modernes Office

20. NOVEMBER

- Wirtschafts- und Steuerberatung
- Finanzen

4. DEZEMBER

- Mode und Accessoires für den Unternehmer / die Unternehmerin
- Einkaufen in Wien

Alle Infos, Formate & Preise: www.wienerwirtschaft.info

Jungmechatroniker beeindrucken

Künftige Fachkräfte - unter den 15 auch zwei junge Frauen aus Wiener Betrieben - nahmen heuer am Bundeslehrlingswettbewerb der Mechatroniker teil, der Mitte November im Westfield Donauzentrum in Wien stattfand. Die Herausforderung lautete, eine automatische Sortieranlage mit Hilfe einer Steuerung aufzubauen und zu codieren. Den Sieg holte sich der Steirer Til Kleindienst vor dem Salzburger Michael Mühlbacher und Massimo Grill, ebenfalls Steirer. Moderator Andreas Onea gab den Lehrlingen das Motto „Niemals aufgeben“ auf den weiteren Lebensweg mit. Ihn selbst habe das

zu Höchstleistungen geführt, sagte der Paraschwimmer und Sportmoderator.

Verbunden war der Lehrlingswettbewerb mit einer Charity-Aktion zur Finanzierung von Sportrollstühlen für Kinder. Am Ende kamen 12.000 Euro an Spenden zusammen. Um einen Eindruck von den Herausforderungen eines Lebens im Rollstuhl zu gewinnen, konnten die Zuseher einen interaktiven Rollstuhlparcours ausprobieren. „Wir zeigen hier, dass Mechatronik mehr ist als Technik - sie ist ein Werkzeug, um unsere Gesellschaft zu verbessern“, sagte Wiens Landesinnungsmeister Peter Merten.

© Jacob Lund | stock.adobe.com



Beim Speed Dating Lehrlinge finden

Ende Jänner veranstaltet die WK Wien zum zweiten Mal ein großes Lehrlings Speed Dating für Lehrbetriebe aller Branchen. Sie haben die Möglichkeit, bei dem Event Schüler aus elf Wiener Schulen zu treffen, die nächstes Jahr ihre Schulpflicht beenden und sich für eine Lehre interessieren. Ein Vorab-Matching garantiert strukturierte Gespräche beim Event. Das Speed Dating geht über vier Tage, jeder Tag ist anderen Branchen gewidmet. Mitmachen ist kostenlos, die Anmeldung für Lehrbetriebe bis 15. Dezember möglich. Mehr Informationen und den Anmeldelink gibt es online.

► match2find.work

© Walter Skokanitsch



Die Teilnehmer des Bundeslehrlingswettbewerbs der Mechatroniker (Sieger: vorne 2.v.l.). Wiens Innungsmeister Peter Merten (r.), Spartenobfrau Maria Neumann (3.v.r.) und Bundesinnungsmeister Andreas Kandioler (4.v.r.) waren beeindruckt von der nächsten Generation.

Praktisch ist auch theoretisch am besten.

Bewerbung
ab 8.1.2025

Informationen zu unseren Bachelor- und Master-Studiengängen finden Sie hier: fh-wien.ac.at

**DIE PRAXIS
STUDIERN.**



Die führende Fachhochschule für
Management & Kommunikation



Bezahlte Anzeige

Ideen aus Wien

In der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT stellen Betriebe ihre Geschäftsideen vor



Personal-Recruiting

„Wir revolutionieren den Recruiting-Markt durch innovatives Matching.“

Martin Kügler, Gründer und CEO von JobTreffer

Neue Mitarbeiter einstellen ist ein mühsamer Prozess. Das dachte sich auch Martin Kügler - und wollte es ändern. Herausgekommen ist JobTreffer, ein innovatives Werkzeug für Unternehmen, die damit den Recruiting-Prozess deutlich vereinfachen können und einer suboptimalen Personalauswahl besser vorbeugen. Und zwar durch ein besseres Matching, wie Kügler erklärt: „Bewerbungsgespräche sind seit unzähligen Jahren gleich und höchst ineffizient. Oft denkt man sich schon nach ein paar Minuten, dass das Gespräch nie hätte stattfinden sollen. Durch ei-

nen Abgleich der Erwartungshaltungen beider Seiten schon im Vorfeld kann man das vermeiden.“ Seine Mitgründer und er haben daher auf wissenschaftlicher Basis Fragen entwickelt, die auf die Erwartungshaltungen im Berufsalltag eingehen - und zwar in den fünf Dimensionen Culture Fit, Leader Fit, Team Fit, Task Fit und Role Fit. Sobald sich jemand über eine Jobplattform bewirbt, bekommt der Kandidat per Mail einen auf die ausgeschriebene Stelle zugeschnittenen Fragenkatalog zugesendet, den er ausfüllt und abschickt. Das IT-Tool von JobTreffer gleicht die Antworten mit den Erwartungen des Unternehmens automatisch ab, schickt dem Unternehmen das Matching-Ergebnis und auch gleich einen individualisierten Interviewleitfaden für

das etwaige Bewerbungsgespräch. Durch das Matching erkennt man auf einen Blick, wie gut der Bewerber auf einer Skala von 0 bis 100 zum Unternehmen passt und in welchen Bereichen es Probleme geben könnte. Genau hier kann man dann gezielt beim Bewerbungsgespräch ansetzen - oder es gleich sein lassen.

JobTreffer wurde 2022 gegründet und ist seit Anfang 2024 am Markt. Die Kundenliste ist jetzt schon namhaft. Externe Investoren brauchte das Start-up bisher keine. „Wir waren schon mit dem ersten Kunden profitabel und liegen zwei Jahre vor unserem Businessplan“, erzählt Kügler stolz. Für nächstes Jahr ist die Expansion im D-A-CH-Raum geplant. (gp)

► www.jobtreffer.at

Digitale Weiterbildung

„Ich möchte neue Wege in der Welt der digitalen Plattformen eröffnen.“

Peter Spieß, Ideas Business



Mit der digitalen medizinischen Weiterbildungsplattform learninghospital.com hat Peter Spieß seine Agentur ideas business GmbH weiterentwickelt. „Bereits vier Monate nach dem Start von Learning Hospital stieg die Nachfrage nach bezahlten E-Learning-Kursen um mehr als 400 Prozent, ebenso wie die Anzahl selbstständig eingepflegter Veranstaltungen“, erzählt Spieß. Learning Hospital sei das größte offene medizinische Online-Netzwerk für Fort- und Weiterbildung made in Austria. „Hier können Ärzte und Ärztinnen als Autoren online in ihrem Fachge-

biet eigene Fortbildungen anbieten oder konsumieren und Veranstaltungen in nachhaltig hochwertig nutzbare Wissensprodukte verwandeln“, erklärt der Jurist. Der Gedanke war, wertvolles Wissen für alle Menschen - egal wo sie sind - jederzeit verfügbar zu machen. Plötzlich kamen auch Anfragen für digitale Plattform-Lösungen aus völlig anderen Bereichen als der Medizin, so Spieß. Dieser Nachfrage ist er gefolgt und hat die digitale Plattform digitalegemeinde.com ins Leben gerufen. Dort kann jeder Interessent auf Anfrage testen, wie es ist, mit einer Plattform

zu arbeiten. „Ich denke, uns ist ein technisches Meisterwerk gelungen, das wir als Basis für unsere Kundenplattformen nehmen. Dadurch können alle Menschen, Organisationen und Unternehmen unkompliziert ihre Website in eine Plattform verändern und so ihr Wissen hochwertig und gewinnbringend teilen.“ (pe)

► ideas-business.com

Schaufenster- und Verkaufsraum-Dekoration

„Professionelle Dekoration bringt in jedem Fall einen Mehrwert.“

Cornelia Weinhappel, Inhaberin Art Deko



© Stephanie Weinhappel

Weihnachtszeit ist Hochsaison für Cornelia Weinhappel. Die ausgebildete Einzelhandelskauffrau und Dekorateurin gestaltete jahrelang freiberuflich Schaufenster, ehe sie im Jahr 2000 mit ihrem Unternehmen Art Deko im Visual Merchandising durchstartete. „Wir bieten alles rund um Dekoration und Verkaufsraumgestaltung an“, sagt die Unternehmerin. Zu ihren Kunden zählen viele Modehändler und Apotheken, aber

auch Betriebe aus vielen anderen Branchen. Gerade in der Vorweihnachtszeit sei die Nachfrage nach professioneller Gestaltung von Geschäftsräumen und Schaufenstern groß. „Die Zeit ist für uns der Höhepunkt des Jahres“, so Weinhappel. Mit der Vermietung von geschmückten Premium-Kunststoffbäumen an Unternehmen bietet Art Deko einen besonderen Service an. „Wir gestalten auch Lichtinstallationen, etwa am Neuen Markt, und erstellen weihnachtliche Beleuchtungskonzepte.“ Zwei ständige Mitarbeiter und ein Netz an fachlich versierten Partnerbetrieben unterstützen Weinhappel, die ihren Kunden somit ein Gesamtpaket vom Konzept über den Verleih der Deko-Artikel bis zur Umsetzung anbie-

ten kann. Apropos Deko-Artikel: Weinhappel ist immer auf der Suche nach neuen Trends, selbst im Urlaub hält sie die Augen offen. Mehrmals jährlich besucht sie große Messen, um sich neue Ideen zu holen. „Das ist ein ständiger kreativer Prozess“, sagt die Unternehmerin, die auch Trainings für Visual Merchandising anbietet.

Aktuell mache die angespannte Wirtschaftslage das Geschäft schwieriger. Denn an der Deko werde, so Weinhappel, als erstes gespart. Professionalität zahle sich aber auch in diesem Bereich aus, betont sie. „Professionelle Präsentation hilft, Verkaufsimpulse auszulösen. Und wir Profis sind auch schneller in der Umsetzung.“ (esp)

► www.artdeko.at

Inklusionsagentur

„Wir wollen für das Thema Inklusion begeistern und Bewusstsein schaffen.“

Helmuth Stöber & Elisabeth Rapp, VOI fesch GmbH



© VOI fesch

Als Inklusionsagentur holt VOI fesch das künstlerische Potenzial von Menschen mit Behinderungen vor den Vorhang, um für diese Gruppe mehr gesellschaftliche Akzeptanz und Anerkennung zu schaffen. Die Idee dazu kam VOI fesch-Gründer Helmuth Stöber während des Studiums - durch eine ehrenamtliche Tätigkeit als Sachwalter für beeinträchtigte Menschen. „Eine schöne Erfahrung, im Zuge derer ich auch viele Kunstwerke von Menschen mit Behinderungen

gesehen habe“, sagt er. Dieses Potenzial wollte er sichtbar machen. 2016 gründete Stöber VOI fesch und begann, Kunstwerke von Künstlern mit Behinderungen auf T-Shirts zu drucken und in die Öffentlichkeit zu bringen. Schnell sah er, dass darin Potenzial steckt. „Wir haben rasch begonnen, mit Firmen und Organisationen zu kooperieren, die die Künstler für Designs beauftragen“, erzählt Stöber, der seit heuer von Elisabeth Rapp unterstützt wird. Die Kunden kommen so

zu individuellen Unikaten und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Inklusion von behinderten Menschen. 70 Künstlerinnen und Künstler arbeiten derzeit mit VOI fesch zusammen. Die Bandbreite der gestalteten Produkte ist denkbar groß - von Kaffeebechern über Verpackungen aller Art bis zu Grußkarten, Taschen, Shirts und mehr. Zusätzlich veranstaltet das Unternehmen regelmäßig Kunst-Wettbewerbe für Künstler. VOI fesch will mit seiner Arbeit der Zielgruppe zu einem neuen Rollenverständnis in der Gesellschaft verhelfen. „Wir zeigen, was Menschen mit Behinderungen leisten können, welches Potenzial sie haben, was sie beitragen können“, sagt Rapp. Dieser Aspekt habe gesamtwirtschaftlich gesehen Priorität. Denn das Potenzial von Menschen mit Behinderungen zu zeigen, steigert die Inklusion, sind sich Stöber und Rapp einig. (esp)

► www.voifesch.at



© HautSinn

Die Verpackungen der Naturseifen der Marke HautSinn gestaltete der Künstler David Cheng für Canon.



© Kurt Patzak

Künstler Alfred Gmeiner nahm am VOI fesch-Kunstpreis 2020 teil, bei dem die Gestaltung von Sattelauflegern gefragt war.

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Arbeitsrecht

Worauf muss ein Arbeitgeber bei der Beschäftigung Schwangerer beachten? Was gilt hinsichtlich Arbeitszeit?



© Pixel-Shot | stock.adobe.com

Werdende Mütter dürfen bestimmte Arbeiten nicht mehr bzw. nur mehr eingeschränkt ausüben, z.B. das Heben schwerer Lasten, Akkord- oder Fließbandarbeit. Ebenso ist bei Arbeitszeit und Arbeitsruhe auf Einschränkungen zu achten: Werdende Mütter dürfen nicht zur Leis-

tung von Überstunden herangezogen werden. Die tägliche Arbeitszeit darf neun Stunden und die wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden nicht übersteigen. Außerdem dürfen werdende Mütter in der Zeit zwischen 20 und 6 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen nicht beschäftigt werden.

Dasselbe gilt für Mütter, die stillen. Während der Zeit des absoluten Beschäftigungsverbots ist die Beschäftigung der schwangeren Arbeitnehmerin schließlich ganz verboten.



© Augustas Cetkauskas | stock.adobe.com

Während des absoluten Beschäftigungsverbots (Mutterschutz) - es beginnt acht Wochen vor dem errechneten Geburtstermin - darf die schwan-

Arbeitsrecht

Was versteht man unter dem absoluten Beschäftigungsverbot von Schwangeren?

gere Arbeitnehmerin nicht beschäftigt werden. Das Beschäftigungsverbot endet grundsätzlich acht Wochen nach der Entbindung. Bei Früh-, Mehrlings- oder Kaiserschnittgeburten verlängert sich die Frist auf zwölf Wochen. Verkürzt

sich das Beschäftigungsverbot vor der Geburt, weil das Baby vor dem errechneten Geburtstermin zur Welt kommt, so verlängert es sich nach der Geburt im Ausmaß der Verkürzung - längstens jedoch bis auf sechzehn Wochen.

Wirtschaftsrecht

Wann entsteht und endet das Urheberrecht?



© Andrey Popov | stock.adobe.com

Die Rechte des Urhebers entstehen automatisch mit der Schaffung des Werks. Es bedarf dazu keines Formalakts wie einer Registrierung oder eines so genannten Copyrightvermerks „©“. Voraussetzung für den urheberrechtlichen Schutz solcher Werke ist, dass diese eigene geistige Schöpfungen ihrer Urheber sind.

Dabei müssen durch freie kreative Entscheidungen deren Persönlichkeiten zum Ausdruck kommen. Bei manchen Kategorien, vor allem bei Fotografien, Filmen und Datenbanken werden aber nicht nur originelle Werke geschützt, sondern auch einfache Fotografien, Filme und Datenbanken. In der Regel endet das Urheber-

recht 70 Jahre nach Ablauf des Todesjahrs des Urhebers. Wenn mehrere Urheber das Werk geschaffen haben, beginnt die Frist mit dem Todesjahr des zuletzt Gestorbenen zu laufen.

Steuerrecht

Was ist der Öko-Investitions-Freibetrag (Öko-IFB)?

Mit dem Ökosozialen Steuerreformgesetz 2022 wurde unter anderem auch für Wirtschaftsgüter, deren Anschaffung oder Herstellung dem Bereich Ökologisierung zuzurechnen sind, ein Investitionsfreibetrag (Öko-IFB) von 15 Prozent eingeführt. Dieser kann seit dem 1. Jänner 2023 zusätzlich zur normalen Abschreibung als Betriebsausgabe geltend gemacht werden - und zwar für neu angeschaffte oder hergestellte Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens, wenn sie einem inländischen Betrieb

zuzuordnen sind, eine Mindestnutzungsdauer von vier Jahren aufweisen und die Anschaffungskosten eine Million Euro nicht übersteigen.

Die Inanspruchnahme des Freibetrags ist nur bei betrieblichen Einkunftsarten zulässig. Sie setzt voraus, dass der Gewinn durch Betriebsvermögensvergleich oder vollständige Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ermittelt wird. Wird die Pauschalierung in Anspruch genommen, steht der Investitionsfreibetrag nicht



© Miha Creative | stock.adobe.com

zu. Die Geltendmachung erfolgt grundsätzlich außerbilanziell.

Gleichzeitig kann die Forschungsprämie nach § 108c Einkommensteuergesetz in Anspruch genommen werden.

Steuerrecht

Welche Investitionen sind grundsätzlich vom Öko-Investitions-Freibetrag begünstigt, welche nicht?

- Wirtschaftsgüter, die den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagern (10 Prozent),
 - Wärmepumpen, Biomassekessel,
 - Photovoltaikmodule,
 - Wirtschaftsgüter zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien.
- Dagegen sind folgende Investitionen von der Inanspruchnahme des Öko-IFB ausgeschlossen:
- Wirtschaftsgüter, für die der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag geltend gemacht wurde,
 - Gebäude, Pkw mit Verbrennungsmotor (generell ausgeschlossen),
 - Geringwertige Wirtschaftsgüter,
 - gebrauchte Wirtschaftsgüter,
 - unkörperliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens,
 - Anlagen, die der Förderung, dem Transport oder der Speicherung fossiler Energieträger dienen.

► wko.at/wien/steuern/investitionsfreibetrag



© gpointstudio | stock.adobe.com

Die vom Öko-IFB begünstigten Investitionen umfassen:

- Emissionsfreie Fahrzeuge ohne Verbrennungsmotor,
- E-Ladestationen,
- Fahrräder mit oder ohne Elektroantrieb,

Wiener 2025
BETRIEBSFUSSBALL
★ HALLENCUP ★

ANMELDUNG
bis 9. Jänner 2025 auf
betriebsfussballcup.at

Ausgleich für die „Kalte Progression“

Als „Kalte Progression“ bezeichnet man den Effekt, dass die Erwerbstätigen in höhere Steuerstufen fallen, wenn ihr Einkommen inflationsbedingt steigt, obwohl sie real nicht unbedingt mehr verdienen. Wenn die Steuerstufen jedoch mit der Inflation mitwachsen, wird dieser Effekt vermieden. Genau das gibt es in Österreich seit 2023: Die Steuerstufen 1 bis 5 werden zu zwei Drittel der im Betrachtungszeitraum gemessenen Inflation (diesmal 5,0 Prozent) automatisch angepasst, das letzte Drittel wird jedes Jahr über weitere Maßnahmen ausgeglichen.

Für 2025 hat die Bundesregierung entschieden, dass die ersten fünf Steuerstufen stärker erhöht werden, nämlich um 3,83 Prozent statt um 3,33 Prozent (siehe Tabelle). Weiters werden diverse Absetzbeträge - etwa für Alleinverdiener, Unterhalt, Pensionisten und Kinder - um die volle Inflationsrate erhöht. Tagesgelder steigen zudem von 26,40 Euro auf 30 Euro, Nächtigungsgelder von 15 Euro auf 17 Euro.

Ganz wesentlich ist auch die Anhebung des Kilometergelds, das ab 1. Jänner 2025 für Pkw und Kombi, Motorrad und Mopeds sowie für Fahrräder und E-Bikes einheitlich 50 Cent pro Kilometer beträgt, für Mitfahrer 15 Cent pro Kilometer. Die letzte Anpassung liegt hier 16,5 Jahre zurück.

Und für Kleinunternehmer ganz wesentlich ist die Anhebung der Kleinunternehmergrenze (siehe Artikel Seite 25), die ebenfalls Teil des aktuellen „Kalte-Progression-Ausgleichs“ ist. (gp)

DIE NEUEN WERTE IN €

Steuerstufe	2025	Steuersatz
Stufe 1 bis	13.308	0 %
Stufe 2 bis	21.617	20 %
Stufe 3 bis	35.836	30 %
Stufe 4 bis	69.166	40 %
Stufe 5 bis	103.072	48 %
Stufe 6 bis	1 Mio.	50 %
Stufe 7 über	1 Mio.	55 %

Die Stufen 1 bis 5 wurden um 3,83 % erhöht.

Quelle: BMF



Bis zum 31. Dezember 2024 ist noch Zeit, durch Investitionen, Vorauszahlungen und ein geschicktes Finanzmanagement Steuern für das heurige Jahr zu sparen. Ein Überblick.

Unternehmer haben bis Jahresende noch eine ganze Reihe an Möglichkeiten, um ihre Steuerlast zu reduzieren. Etwa durch bestimmte Investitionen, für die man den Investitionsfreibetrag in Höhe von zehn Prozent nutzen kann - bzw. 15 Prozent bei ökologisch sinnvollen Maßnahmen. Zudem kann die Abschreibung für ein halbes Jahr gerechnet werden, selbst wenn man erst im Dezember investiert. Gleich für ein ganzes Jahr und zudem um drei Jahre beschleunigt kann man die Anschaffung von Gebäuden absetzen. Prüfen sollte man, ob man als Kleinunternehmer mit einer pauschalen Gewinnermittlung besser fährt als mit den Alternativen bzw. ob man als Einnahmen-Ausgaben-Rechner steuermindernde Vorauszahlungen für das nächste Jahr leisten kann und davon profitiert. Für einige Berufe gibt es zudem Pauschalierungen, die sinnvoll sein könnten. Ein Pauschale gibt es auch für den Arbeitsplatz zuhause, selbst wenn dieser nicht in einem abgeschlossenen Raum ist.

Zu achten ist weiters auf Spenden. Betriebliche Spenden sind bis zehn Prozent des steuerlichen Gewinnes des laufenden Jahres vor Abzug des Gewinnfreibetrags steuerlich absetzbar und kürzen auch die SVS-Beitragsgrundlage. Katastrophenspenden sind als Betriebsausgabe bei Werbewirksamkeit voll absetzbar. Auch Sponsoring kann man absetzen, wenn es eine angemessene Gegenleistung gibt, etwa Werbung.

Steuermindernde Möglichkeiten bestehen weiters bei Pensionszusage vor dem Jahreswechsel durch die dann erforderliche Pensionsrückstellung, wobei hier die Wertpapierdeckung zu beachten ist.

Bei der Sozialversicherung sollte man auf eine rechtzeitige Anpassung der vorläufigen Beitrags-

grundlage für 2024 achten und bedenken, dass Gewinnausschüttungen bei einer GmbH der SVS-Pflicht unterliegen können. Erwartet man im neuen Jahr Nachzahlungen, können freiwillige Vorauszahlungen noch in diesem Jahr sinnvoll sein. Ebenfalls wichtig: Kleinunternehmer können eine SVS-Befreiung beantragen, Mehrfachversicherte eine Differenzvorschreibung. Ganz generell ist zudem empfehlenswert, die Rechtsform des eigenen Unternehmens aus steuerlicher Sicht regelmäßig zu hinterfragen.

Arbeitgeberbetriebe haben viele weitere steuerschonende Möglichkeiten - z.B. Mitarbeiterprämien, Mitarbeiterbeteiligung, Mitarbeitergewinnbeteiligung, Zuschüsse für Kinderbetreuung, Essensboni, Öffi-Tickets, Home-Office, Betriebsausflüge oder auch Zuwendungen an Arbeitnehmer, die vom Hochwasser betroffen waren.

Investieren für mehr Gewinnfreibetrag

Ganz wesentlich ist, den Gewinnfreibetrag bestmöglich zu nutzen. Bis zu einem Gewinn von 33.000 Euro wird der Gewinnfreibetrag in Höhe von 15 Prozent automatisch berücksichtigt. Darüber sind Investitionen in bestimmte Wertpapiere oder Anlagegüter notwendig.

Nicht zuletzt sollte man bei seiner Einkommensteuer-Veranlagung im nächsten Jahr nicht auf persönliche Umstände vergessen - etwa den Familienbonus Plus, den man aktiv beantragen muss, außergewöhnliche Belastungen, den Kirchenbeitrag, Spenden und Substanzverluste bei Kapitalvermögen, aber auch nicht auf die Steuerpflicht für Kryptowährungen. (gp)

NÜTZLICHE INFOS

www.tpa-group.at Q „175 Steuerspartipps“

Kleinunternehmer werden größer

Ab 2025 können deutlich höhere Umsätze erwirtschaftet und die Kleinunternehmerregelung dennoch genutzt werden. Zudem werden die Werte unterschiedlicher Bereiche harmonisiert.

Gewerbetreibende, die die Kleinunternehmerregelung in der Umsatzsteuer nützen, dürften heuer nicht mehr als 35.000 Euro Jahresumsatz erwirtschaften - zuzüglich der fiktiven Umsatzsteuer, die für das Produkt oder die Dienstleistung ohne Befreiung zu verrechnen wäre. Einmal in fünf Jahren dürfen sie diesen Wert um maximal 15 Prozent überschreiten. Geraten sie darüber hinaus, muss die Umsatzsteuer für das gesamte Jahr nachbezahlt werden, eine Nachverrechnung an Private ist nicht möglich.

2025 wird hier einiges anders: Der relevante Schwellenwert steigt auf 55.000 Euro, wobei hier keine fiktive Steuer mehr hinzugerechnet werden darf. Geändert wurde auch die Überschreitungsregel: Liegen die Umsätze in einem Kalenderjahr um weniger als zehn Prozent über dem Schwellenwert, fällt ab dem kommenden Jahr die Umsatzsteuerpflicht an und die Klein-

unternehmerregelung weg. Bei mehr als zehn Prozent Überschreitung werden alle Rechnungen ab diesem Zeitpunkt umsatzsteuerpflichtig, nicht jedoch rückwirkend.

DIE NEUEN WERTE IN €

Kleinunternehmerregelung

Mit 2025 wird der Jahresumsatz-Schwellenwert in der Umsatzsteuer von aktuell 35.000 € netto auf 55.000 € brutto angehoben, jener für die Einkommensteuer-Pauschalierung von 40.000 € auf 55.000 € und jener in der Sozialversicherung ebenfalls von 35.000 € auf 55.000 €.

Quelle: BMF, SVS

Neu ist auch die Möglichkeit, die Kleinunternehmerregelung für Umsätze im EU-Ausland zu nutzen, selbst wenn die Inlandsumsätze zu hoch sind; der Schwellenwert liegt bei 100.000 Euro EU-weiter Umsatz im Jahr, wobei die jeweilige nationale Kleinunternehmergrenze zu beachten ist. Zudem werden für Kleinunternehmer die Vorgaben für die Rechnungslegung vereinfacht. Einen Vorsteuerabzug gibt es weiterhin nicht.

Einkommensteuer-Pauschalierung

Seit der Einkommensteuer-Veranlagung 2020 können sich Kleinunternehmer für eine vereinfachte Gewinnermittlung ihrer gewerblichen und selbständigen Einkünfte über pauschale Betriebsausgaben entscheiden, wenn dies für sie vorteilhafter als eine Basispauschalierung oder Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ist und sie die Voraussetzungen erfüllen. Das reduziert den Verwaltungsaufwand und zahlt sich oft auch finanziell aus. Die Anwendungsgrenze wird 2025 auf 55.000 Euro angehoben und dadurch mit den Werten in der Umsatzsteuer und in der Sozialversicherung harmonisiert. (gp)

► wko.at 🔍 Kleinunternehmer

MARC MATTECK
Neugründer

9.561
Unternehmen
wurden 2023 in Wien
neu gegründet.

DANKE!

„Es ist oft erschreckend simpel“

Die Energieeffizienz zu verbessern, hilft der Geldbörse wie auch der Umwelt. Wie häufige Fehler aussehen und welche einfachen Maßnahmen bereits eine große Wirkung bringen können.

Kurz gefasst bedeutet Energieeffizienz, mit weniger Aufwand im selben Zeitraum den gleichen Nutzen aus Energiequellen zu erzielen“, so Georg Benke. Der geschäftsführende Gesellschafter des Ingenieurbüros e7 energy innovation & engineering erstellt Energiekonzepte für große Neubauten oder Sanierungsprojekte und führt Audits durch. Die WIENER WIRTSCHAFT hat ihn nach Tipps gefragt, wie häufige Fehler vermieden werden können und welche Maßnahmen einfach zu setzen sind.

1 Stromversorgung zentral kappen

Wenn keiner in der Firma ist, tut Energiesparen tatsächlich niemandem weh. Denn 35 Prozent des Stromverbrauchs fällt in Bürogebäuden an, wenn alle weg sind, schildert Benke. Mit einem zentralen Büroschalter, den derjenige betätigt, der zuletzt das Gebäude verlässt, kann dies vermieden werden. Damit wird der Strom jener Geräte gekappt, die nicht zwingend rund um die Uhr mit Energie versorgt werden müssen. Eine Maßnahme, auf die das Ingenieurbüro e7 selbst zurückgreift und damit die Stromkosten weiter reduzieren konnte. Bei Neubauten amortisiert sich eine solche Installation nach etwa sechs Monaten, bei einem nachträglichen Einbau in rund zwei Jahren.

2 Haustechnik optimieren

Von Lüftungsanlagen, die nach Feierabend und am Wochenende durchrennen, bis zu Klima- und Heizsystemen, die im Sommer respektive Winter parallel laufen, kommt alles vor. Es ist daher oft erschreckend simpel, wie einfache Verbesserungen erfolgen können mit dementsprechend positiven Auswirkungen auf die Energieeffizienz. Die Betriebszeiten von Heizung, Klima und Lüftung zu kontrollieren wie auch Temperaturvorgaben zu überprüfen, sind einfache Schritte. Zu hinterfragen, bei welcher Außentemperatur sich Heiz- und Klimaanlage aktivieren sollen, ist in diesem Zusammenhang ebenso wichtig. Soll ab 18 Grad Außentemperatur geheizt werden oder genügt es ab 15 Grad? Auch die Leistung des Kühl- und Heizsystems

ist wichtig zu überprüfen, also ob die Heiz- bzw. Kühlkurve der Außentemperatur angepasst ist.

Eine andere Maßnahme ist, Heiz- und Klimaanlage nach Feierabend standardmäßig auf das notwendigste Minimum zu reduzieren.

3 Grundverbrauch - vor und nach den Feiertagen einen Blick riskieren

Um Probleme einfacher identifizieren zu können, muss man seinen Grundverbrauch kennen. Der kann am besten erhoben werden, wenn niemand im Gebäude ist, so



„Wenn keiner in der Firma ist, tut Energiesparen niemandem weh.“

Georg Benke, Gesellschafter e7 energy innovation & engineering

Benke. Dazu geeignet sind die Schließzeiten, etwa die Abende und Feiertage. Beispielsweise sind am 25. Dezember die meisten Unternehmen geschlossen. Ein Blick auf den Smart Meter vor und nach den Feiertagen ermöglicht, sich ein Bild über den Grundverbrauch zu machen und einen Vergleichswert für den Verbrauch im Vollbetrieb wie auch an anderen Schließtagen zu haben.

4 Audits richtig bestellen

Im Laufe von 2025 wird die überarbeitete EU-Energieeffizienzrichtlinie (EEDIII) schlagend, die auch kleinere Betriebe dazu verpflichtet, ein Energie-Audit durchzuführen. Um aus den Ergebnissen einen echten Mehrwert herauszuholen, gilt es, den Auditor vorab zu briefen. Zum Beispiel kann es sein, dass die Person ihren Blick auf spezifische Prozesse gesondert richten soll. Wenn das Unternehmen überlegt, in Zukunft eine PV-Anlage zu installieren, kann im Rahmen des Audits festgestellt werden, wie viel Leistung diese erbringen muss.

Da jeder Besuch eines Auditors eine Belastung für ein Unternehmen darstellt, ist es daher

sinnvoll, im Vorfeld einige Überlegungen anzustellen und wichtige Unterlagen bereitzuhalten, um die Besuche möglichst gering zu halten, wie etwa:

- Erwartungen an das Audit definieren und abklären,
 - überprüfen, welche wichtigen Daten bereits verfügbar sind bzw. welche noch organisiert werden müssen,
 - Infos zu Energieeffizienzmaßnahmen, die unlängst gesetzt wurden und ggf. zu jenen, die in nächster Zukunft geplant sind,
 - Strom-Lastprofile,
 - aktueller Energieverbrauch wie auch ggf. jener der vergangenen Jahre,
 - Informationen über das Gebäude an sich (z.B. in Form von Brandschutzplänen),
 - Infos zu größeren Anlagen (Lüftung etc.).
- Ein Audit bietet einen externen Blick eines Experten, der sich die Prozesse ansieht und viel Wissen

- auch von anderen Unternehmen - mitbringt. Eine Chance, die man gut für sich nutzen kann.

5 Möglichkeiten für KMU

Kleine Betriebe, die die Audit-Pflicht nicht betrifft, können sich gut über den WKO-Energie-Check einen Überblick verschaffen. (pm)

► wko.at/wien 🔍 Energie-Check für Betriebe

ZUR PERSON

Georg Benke studierte Wirtschaftsingenieurwesen für Maschinenbau an der TU Wien und baute im Rahmen seiner Dissertation den Salzburger Energie- und Emissionskataster auf. 2007 gründete er gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen das heutige Ingenieurbüro. Als Leiter des Bereichs Energiewirtschaft beschäftigt er sich u.a. mit Energieeffizienz (Gebäudetechnik sowie Energiemanagement).

WWW.E-SIEBEN.AT

Unternehmensbewertung und KI

Die Unternehmensbewertung ist einer von vielen wichtigen Aspekten im Rahmen einer Betriebsübergabe. „Der Übergeber hat mit seinem Arbeits- und Kapitaleinsatz ein funktionierendes Unternehmen aufgebaut. Daher ist es auch gerechtfertigt, dass er im Zuge der Übergabe an einen Nachfolger eine angemessene finanzielle Gegenleistung erhält. Um einen Richtwert für einen fairen Kaufpreis zu finden, dient die Unternehmensbewertung“, so Albert Walter Huber, Sprecher des Arbeitskreises für die Übergabe-Consultants.

Analyse und Bewertung

Die Unternehmensbewertung beginnt mit einer umfassenden Analyse des Unternehmens, hier gilt es bspw. nicht betriebsnotwendige Aufwendungen, Erträge oder Vermögensgegenstände sowie kalkulatorische Kosten und Schulden zu korrigieren und eine Planung für die Zukunft zu erstellen oder zu plausibilisieren. Es ist vergleichbar mit dem Kochen einer Suppe, so Huber. Was immer sie in den Topf hineingeben, kommt am Ende heraus. Aber

auch der Bewertungsvorgang im Anschluss an die Analyse ist hochkomplex. Daher ist es von immenser Bedeutung, dass spezialisierte Unternehmensberater die Analyse und Bewertung vornehmen.

Im Internet gibt es unzählige Unternehmenswertrechner, auch die Künstliche Intelligenz (KI) nimmt sich dem Thema an. Huber warnt davor, „da eklatant falsche Werte resultieren. Kein Unternehmen ist mit dem anderen vergleichbar, jedes Unternehmen hat Besonderheiten. Daher ist die persönliche Unternehmensberatung gerade in diesem Fachgebiet von essentieller Bedeutung, denn auch nur ein kleiner (Eingabe-)Fehler bei einem Unternehmenswertrechner oder KI, kann hohe Auswirkungen haben. Und welcher Übergeber will schon auf zehn Prozent seines Wertes verzichten?“

Geförderte Unternehmensberatung für Unternehmensbewertungen

Michael Raab, Berufsgruppensprecher Unternehmensberatung der Fachgruppe UBIT weist auf die Möglichkeit der geförderten Beratung

für Unternehmensbewertungen durch fachlich spezialisierte Unternehmensberater hin. Die Beratungsanmeldung erfolgt direkt über die Geförderte Unternehmensberatung der WK Wien (<https://foerderantrag.wkw.at>). Beginnen Sie mit einem unverbindlichen und zu 100 Prozent bezuschussten ERST-Gespräch!

INFO

Arbeitskreis Übergabe-Consultants

Fachgruppe UBIT
T 01/514 50 DW 3600
Sprecher des Arbeitskreises Wien:
Albert Walter Huber
E huber@camelot-consulting.at
T 0664/430 25 03

Geförderte Unternehmensberatung

T 01/514 50 DW 1010
E unternehmensberatung@wkw.at
W www.wko.at/wien/
unternehmensberatung



ÜBERGABE-CONSULTANTS



WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

BETRIEBSÜBERGABE UND BETRIEBSÜBERNAHME ERFOLGREICH MEISTERN.

Jetzt die Weichen für den Generationenwechsel stellen ...

Damit der Spurenwechsel von einer Generation zur nächsten gelingt, ist eine gute Vorbereitung das Um und Auf. Die Übergabe-Consultants unterstützen Sie bei dieser neuen Herausforderung und begleiten Sie von der ersten Idee bis zur Übergabe. Holen Sie sich noch heute die Erfahrung, das Know-how und eine neutrale Sichtweise ins Haus.

... damit die einen beruhigt den Gang zurückschalten und die anderen neu durchstarten können.

WIR NEHMEN WISSEN IN BETRIEB.

www.uebergabe.at



INFORMATIONEN

Wirtschaftskammer Wien | Fachgruppe Unternehmensberatung | Buchhaltung und Informationstechnologie [UBIT] | Arbeitskreis Übergabe-Consultants | Tel. +43 1 51450 3600 | Sprecher des Arbeitskreises: Mag. Albert W. Huber | Mail: huber@camelot-consulting.at

Verabreichung von Speisen und Getränken als Nebenrecht

Neben Gastronomen dürfen auch andere Gewerbetreibende ihren Kunden Lebensmittel verabreichen - als Nebenrecht ihres eigentlichen Gewerbes.

Ein Kaffee zum Kipferl beim Bäcker, ein Bier zur Leberkäsemmel beim Fleischer: Neben der Gastronomie erlaubt die Gewerbeordnung auch anderen Branchen, Speisen und Getränke zum Vor-Ort-Verzehr anzubieten. Das Ausmaß der Verabreichungs- und Ausschankbefugnisse variiert jedoch je nach Branche.

Lebensmitteleinzelhändler

Sie können Speisen in einfacher, für Imbissstände typischen Art verabreichen, wenn dafür nicht mehr als acht Verabreichungsplätze bereitgestellt werden. Wenn die Speisen nicht bloß aufgewärmt, sondern etwa frittiert, gebacken oder gebraten werden, ist zum Schutz der Anrainer vor Geruchsbelästigung in aller Regel eine Betriebsanlagengenehmigung erforderlich.

Weiters dürfen Lebensmitteleinzelhändler nichtalkoholische kalte und warme Getränke sowie Bier in jeder Form ausschenken. Andere alkoholische Getränke - also auch z.B. Punsch in der Vorweihnachtszeit - sind nicht erlaubt.

Für die Ausübung des Nebenrechts muss der Lebensmittel-Kleinhandel tatsächlich ausübt werden. Die Tätigkeit darf nicht nur auf das Verabreichungs-Nebenrecht eingeschränkt werden.

Bäcker

Bäcker dürfen ihre Erzeugnisse verabreichen, auch garniert als kalten und warmen Imbiss (z.B. belegt, überbacken). Zudem dürfen sie Konditorbackwaren und Mehlspeisen herstellen (z.B. Torten) und diese auch verabreichen. Weiters können sie nichtalkoholische kalte und warme Getränke sowie Bier aus Dosen oder Flaschen (kein offenes Bier) anbieten.

Fleischer

Sie dürfen Fleisch, Fleischwaren und Geflügel in einfacher Art verabreichen, z.B. als Brotaufstriche, belegte Brötchen und Salate. Auch die üblichen kalten Beigaben wie Senf, Kren, Brot, Gebäck, Essiggemüse sind erlaubt. Es darf keine



© Westend61 / Roman Märzinger

eigene Küche betrieben werden, Zubereitung und Verabreichung müssen in einfacher Art erfolgen. Auch nichtalkoholische kalte und warme Getränke sowie Bier aus Dosen oder Flaschen (kein offenes Bier) dürfen ausgeschenkt werden.

Konditoren (Zuckerbäcker)

Konditoren dürfen - zusätzlich zu Konditor-typischen Produkten - kleine kalte und warme Speisen verabreichen (z.B. belegte Brötchen, Salate, Toast, Eier in jeder Zubereitungsart, Suppen). Sie sind auch berechtigt, Gebäck und Weißbrot herzustellen und zu verabreichen. Weiters dürfen die Branchenbetriebe jegliche Art von Getränken ausschenken - kalt und warm, sowohl nichtalkoholische als auch alle alkoholischen, somit auch Wein und offenes Bier.

Das gilt für die Handwerksbetriebe

Für Bäcker, Fleischer und Konditoren gibt es keine Einschränkung auf acht Verabreichungsplätze. Eigene Räumlichkeiten dürfen aber für die Ausübung des Verabreichungs- und Ausschank-Nebenrechts nicht verwendet werden und der eigentliche Betriebscharakter als Bäckerei-, fleischerei- oder Konditorbetrieb muss gewahrt bleiben.

Sonstige Branchen

▪ Drogisten

Die Zubereitung und der Ausschank von Frucht- und Gemüsesäften sind erlaubt.

▪ Autobusunternehmer

Erlaubt ist ihnen der Verkauf und der Ausschank von Getränken aus Flaschen und Dosen an die Fahrgäste.

Gratisausschank

Jeder Gewerbetreibende darf unentgeltlich (alkoholische und nichtalkoholische) Getränke ausschenken, wenn

- dafür nicht geworben wird,
- keine zusätzlichen Hilfskräfte dafür verwendet werden und
- der Ausschank in den Geschäftsräumlichkeiten stattfindet, also keine eigenen Räume dafür verwendet werden.

Alkohol: Jugendschutz beachten

Für alle Gewerbetreibenden, die entgeltlich oder unentgeltlich Alkohol abgeben, gelten jedenfalls die jeweiligen landesrechtlichen Jugendschutzbestimmungen. (esp)

INFOS

WK Wien ServiceCenter

01 / 514 50 - 1010

wko.at/wien Nebenrecht Ausschank

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- Geschäftsadresse**
- Telefonservice**
- Businessräume**



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



€ 90,-
ab im Monat Netto

Produktsicherheit - neue Regeln

Ab 13. Dezember gilt in allen EU-Mitgliedstaaten die neue Produktsicherheits-Verordnung.

Die von der EU 2023 erlassene Produktsicherheits-Verordnung (GPSR) ist in den EU-Mitgliedsländern direkt anwendbar. Die Verordnung ist Ersatz für die Produktsicherheitsrichtlinie aus 2001 und das Produktsicherheitsgesetz aus 2004 sieht auch neue Pflichten für den Online-Handel vor.

Inhalt und Ziel der Verordnung

Die Verordnung soll sicherstellen, dass nur sichere Produkte auf den europäischen Markt kommen und risikobehaftete rasch vom Markt entfernt werden können. Sie enthält erstmals auch umfassende Verpflichtungen für Online-Verkaufsplattformen sowie konkrete Bestimmungen zu Produktrückrufen, verbesserte Kennzeichnungsvorschriften, spezifische Anforderungen an Dokumentation und Meldung von Sicherheitsrisiken und einheitliche Marktüberwachungsregelungen.

Alle betroffenen Wirtschaftsakteure müssen sicherstellen, dass die Produkte eindeutig identifizierbar sind und eine Rückverfolgbarkeit über die gesamte Lieferkette besteht. Kontaktdaten von Importeur und Hersteller müssen angegeben sein. Zudem müssen Warnhinweise und Sicherheitsinformationen zum Produkt konkret dargestellt werden. Die Bestimmungen gelten auch für Online-Marktplätze, d.h., auch Anbieter von Online-Marktplätzen müssen sicherstellen, dass die Produkte auf ihren Plattformen sicher sind.

Welche Produkte sind einbezogen?

Die GPSR gilt für alle für Verbraucher bestimmten Produkte, die auf dem EU-Markt in Verkehr gebracht werden. Nicht betroffen sind Produkte aus der EU, die ausschließlich in Länder außerhalb der EU exportiert werden, sowie solche, die nicht für Verbraucher bestimmt sind. Ausgenommen sind außerdem Produkte, für die es eigene sicherheits-

rechtliche Richtlinien gibt, wie Lebens-, Arznei-, Pflanzenschutzmittel, Pflanzen, Tiere oder Antiquitäten.

Die GPSR ist eine Art Sicherheitsnetz: Sind in spezielleren Vorschriften bestimmte Sicherheitsaspekte nicht geregelt wie z.B. Cybersicherheit, dann sind die in der GPSR geregelten Sicherheitsaspekte ergänzend anzuwenden. Das gilt etwa für Kosmetika, Medizinprodukte oder Spielzeug.

Wer ist betroffen?

Alle in der EU tätigen Wirtschaftsakteure sind von der Verordnung unmittelbar betroffen - Produzenten, Importeure, Händler und andere Personen, die Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Herstellung, Marktbereitstellung oder Inbetriebnahme von Produkten unterliegen. Das umfasst auch Fulfillment-Dienstleister (z.B. Auftragsabwickler für andere Betriebe im E-Commerce) und Anbieter von Online-Marktplätzen. Sie müssen für die Sicherheit von Produkten einstehen.

In der GPSR sind für jeden Typ von Wirtschaftsakteur die Rechte und Pflichten angeführt. So müssen z.B. Händler kontrollieren, dass Hersteller und Importeure ihre Pflichten aus der Verordnung erfüllt haben. Im Detail gibt es diese Infos online (siehe unten).

Was heißt das für die Betriebe?

Die Betriebe müssen feststellen, welche Produkte von der GPSR erfasst sind und welche Position als Wirtschaftsakteur sie einnehmen und dann die betrieblichen Vorgehensweisen im Hinblick auf die neuen Regelungen bewerten und eventuell anpassen. Zur Gewährleistung der Produkt-Rückverfolgbarkeit ist eine engere Zusammenarbeit mit Lieferanten empfohlen. Der Online-Handel muss weiters dafür sorgen, dass die Sicherheit digitaler Produkte nicht nur physikalisch, sondern auch hinsichtlich der Cybersicherheit gewährleistet ist. (esp)

MEHR INFOS

WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1010
wko.at/wien  Produktsicherheit

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Anpassungen 2025

Das Jahr 2024 war wieder für viele Unternehmer aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage schwierig. Aber zumindest werden für 2025 einige Abgaben und Zuschüsse angepasst, um die Inflation ein wenig abzufedern.

Allen voran ist das die Erhöhung der Steuerstufen, die 2023 mit der Abschaffung der kalten Progression eingeführt wurde. Ab nächstem Jahr sind die Schwellwerte nach oben korrigiert worden. Die Entlastung wird laut dem Bundesministerium für Finanzen etwa zwei Milliarden Euro ausmachen.

Aber auch die Unterstützungen werden angepasst. Das Kilometergeld wird auf 50 Cent pro Kilometer erhöht, Tages- und Nächtigungsgelder für Inlandsdienstreisen werden ebenfalls angepasst und für alleinverdienende bzw. erwerbstätige alleinerziehende Personen mit geringem Einkommen wird der Absetzbetrag von 60 Euro pro Monat und Kind eingeführt.

Dienstwohnungen werden wieder attraktiver: Die gänzlich sachbezugsfreie Wohnfläche wird auf 35 m² erhöht und Gemeinschaftsräume werden aliquot zugerechnet.

Weiters wird die Kleinunternehmergrenze angehoben und die Toleranzgrenze neu geregelt. Bei der Ermittlung der Grenze kommt es auf den Gesamtumsatz eines Jahres an. Wenn verschiedene unternehmerische Tätigkeiten ausgeübt werden (z. B. Gewerbebetrieb, Vermietung, Land- und Forstwirtschaft), sind die Umsätze zusammenzurechnen.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien



Spezial

Infos zum Thema **Einkaufen in Wien** mit entgeltlichen Einschaltungen



Wien im Lichterglanz

31 Straßen und Einkaufsgebiete strahlen im Lichterglanz. Um die Unternehmer, die dies möglich machen, zu unterstützen, erhöhen die WK Wien und die Stadt Wien die Förderungen der Weihnachtsbeleuchtung auf 75 Prozent.

Auch heuer haben Bürgermeister Michael Ludwig und Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck wieder gemeinsam die Wiener Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet und somit den Startschuss zur stimmungsvollen Beleuchtung für 31 Wiener Einkaufsgrätzeln und -straßen gegeben. Dies garantiert ein besonderes Einkaufserlebnis für die Konsumenten in der umsatzstärksten Zeit des Jahres. Sowohl Einheimische wie auch Touristen shoppen in weihnachtlich dekorierten Straßen lieber und länger, was wiederum den Unternehmen ein positives Weihnachtsgeschäft bringt.

„Die festliche Weihnachtsbeleuchtung ist nicht nur ein leuchtendes Symbol der Hoffnung und Besinnlichkeit in unserer Stadt, sondern auch ein strahlendes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien und der Wirtschaftskammer Wien. Mit der Erhöhung der Weihnachtsbeleuchtungsförderung

auf 75 Prozent setzen wir ein starkes Zeichen der Unterstützung für unsere lokalen Unternehmen in diesen herausfordernden Zeiten. Wir laden alle Wienerinnen und Wiener sowie unsere Gäste ein, das einzigartige Einkaufserlebnis in unseren liebevoll beleuchteten Einkaufsgrätzeln zu genießen und damit einen Beitrag zu einem lebendigen und prosperierenden Wien zu leisten“, sagt Bürgermeister Michael Ludwig.

„Die Wirtschaftskammer Wien ist seit über zwei Jahrzehnten der zentrale Ansprechpartner für die Wiener Weihnachtsbeleuchtung. Sie ist für die Gesamtjahreskoordination verantwortlich - etwa für die Abstimmung mit allen Fachdienststellen betreffend Auflagen, Förderungen, Sicherheitsüberprüfungen und Haftpflichtversicherung. Der ganzjährige Austausch mit externen Beratern, Fachunternehmen und den zuständigen Magistraten ist die Grundlage dafür, dass die Weihnachtsbeleuchtung rechtzeitig aufgehängt wird und einwandfrei funk-

tioniert“, so Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien.

Finanzierungszuschüsse erhöht

Die Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtungen liegt bei den Betrieben in den jeweiligen Einkaufsstraßen. Somit gibt es auch nicht in jeder Wiener Einkaufsstraße eine eigene Weihnachtsbeleuchtung. Oftmals können die Unternehmen die hohen Kosten nicht stemmen - vor allem wenn die Konjunktur nicht ganz so brummt wie sie sollte.

Aufgrund der wirtschaftlich herausfordernden Zeiten haben sich Stadt Wien, in Form der Wirtschaftsagentur Wien, und die Wirtschaftskammer Wien dazu entschlossen, heuer und kommendes Jahr 2025 den Betrieb der Wiener Weihnachtsbeleuchtung mit 75 Prozent - statt wie bisher 50 Prozent - zu fördern. So wird sichergestellt, dass es in Wien wieder so viele individuelle Weihnachtsbeleuchtungen gibt.

Die Rechnung bezahlt das Christkind

Auch heuer sorgt das „Große Ö3-Christmas-Shopping“, eine gemeinsame Aktion der WKÖ mit Ö3, für weihnachtliche Vorfreude. Denn wer im heimischen Handel einkauft und Ö3 hört, hat die Chance, die Rechnung bezahlt zu bekommen. „Und wie auch schon im Vorjahr, zahlt es sich heuer sogar doppelt aus, Weihnachtsgeschenke im österreichischen Handel zu kaufen. Denn pro Runde werden zwei Rechnungen gezogen“, sagt Rainer Trefelik, Obmann der Bundessparte Handel in der WKÖ. Konkret können alle Rechnungen aus österreichischen Geschäften, Online-Shops oder Direktvertrieben bei Ö3 eingereicht werden, frühestes Rechnungsdatum ist der 25. November, Einsendeschluss der 20. Dezember um 12 Uhr. Die Ziehungen finden dann im Aktionszeitraum 2. bis 23. Dezember statt. Mitmachen ist ganz einfach: Die Rechnung(en) fotografieren, online hochladen, Daten eingeben und schon hat man die Chance auf einen Gratis-Weihnachtseinkauf.

Auch als österreichisches Handelsunternehmen kann man beim Ö3-Christmas-Shopping



mitmachen und die Kunden aktiv informieren. Ö3 und die WKÖ-Bundessparte Handel stellen kostenlose Werbesujets zum Download zur Verfügung. Die Händler haben damit die Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, dass der Weihnachtseinkauf in ihrem Geschäft zurückgewonnen werden kann. „Gerade angesichts der aktuell wirtschaftlich schwierigen

Lage ist Ö3-Christmas-Shopping eine wichtige Unterstützung. Denn jeder Anreiz im heimischen Handel einzukaufen, hilft mit, unsere Betriebe und damit die insgesamt rund 565.000 Arbeitsplätze im österreichischen Handel zu sichern“, betont Trefelik.

► Hochladen unter <https://oe3.orf.at>

► Drucksorten unter www.wko.at/oe/handel

Unterstützung für KMU

Als gemeinnützige Organisation haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Unser Ziel ist es, Wege aus der Not zu zeigen, Hoffnung zu spenden und eine Perspektive für die Zukunft zu schaffen.

Obdachlosigkeit, Armut und soziale Notlagen sind Herausforderungen, denen viele Menschen in unserer Gesellschaft ausgesetzt sind. Mit unserer Arbeit setzen wir uns dafür ein, Betroffene nicht nur kurzfristig zu unterstützen, sondern ihnen langfristig die Rückkehr in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dabei bieten wir nicht nur direkte Hilfe in Form von Unterkünften oder Sachspenden, sondern begleiten Menschen auch auf dem Weg zurück in den Arbeitsmarkt und ein stabiles Wohnumfeld.

Mit über 80.000 privaten und rund 1.000 gewerblichen Mitgliedern bieten wir eine Plattform, die gezielt Unterstützung für den Bedarf an Dienstleistungsaufträgen und gewerblichen Arbeiten bietet. In enger Zusammenarbeit mit dem Fonds Soziales Wien setzen wir uns dafür ein, unsere Mitglieder und Partnerunternehmen nachhaltig zu fördern und zu vernetzen. Unser Ziel ist es, die Auftragsvergabe so zu ge-

stalten, dass besonders KMUs profitieren und ihre unternehmerischen Ziele erreichen können.

Unsere Leistungen für KMU

Neben der gezielten Auftragsvergabe bieten wir Ihnen als KMU ein umfassendes Leistungspaket, das Sie in vielen Bereichen Ihrer Geschäftsentwicklung stärkt:

- **Gezielte Werbekampagnen:** Profitieren Sie von professionellen Printanzeigen, Radiospots und TV-Ausstrahlungen, um Ihre Reichweite und Bekanntheit zu steigern.
- **Marketingoptimierung:** Erhöhen Sie Ihre Sichtbarkeit durch eine maßgeschneiderte Optimierung Ihrer Marketingmaßnahmen.
- **Vergünstigte Einkaufsgemeinschaften:** Nutzen Sie Einkaufsvorteile und sparen Sie bei wichtigen Produkten und Dienstleistungen.
- **Rechtliche und steuerrechtliche Unterstützung:** Wir helfen Ihnen bei rechtlichen und steuerlichen Fragen, damit Sie sicher und effizient wirtschaften können.
- **Firmenentschuldung:** Unser Netzwerk unterstützt Sie bei finanziellen Engpässen und der Stabilisierung Ihrer Geschäftsbilanz.



Manuel Kreuter, CEO der ODP e.V. und Leiter der Marke „Ein Herz für Menschen und Tiere“.

- **Finanzielle Förderungen:** Nutzen Sie unsere Expertise, um von finanziellen Förderprogrammen zu profitieren und Ihre Unternehmensziele voranzubringen.

Gemeinsam erfolgreich durchstarten: Wenn Sie Interesse haben, Teil unseres Netzwerks zu werden und von unseren umfangreichen Leistungen zu profitieren, freuen wir uns auf ein persönliches Gespräch. Lassen Sie uns gemeinsam darüber sprechen, wie wir Ihr Unternehmen gezielt und nachhaltig unterstützen können.

► www.einherzfuermenschen.at

Einkaufen in Wien: Regional ist genial

Ein TV-Spot der Wirtschaftskammer Wien macht Lust aufs weihnachtliche Einkaufen in Wien nach dem Motto „Weihnachtszeit. Wunschzeit.“

Rechtzeitig vor dem 1. Einkaufssamstag startete die WK Wien mit einer Kampagne in die für den Handel so wichtige Weihnachtszeit. Neun von zehn Wienern wollen heuer wieder schenken, in Summe 1,5 Millionen Wiener. Die Wiener planen in diesem Jahr, laut einer aktuellen Studie der Wirtschaftskammer Wien, durchschnittlich 320 Euro für Weihnachtsgeschenke auszugeben. Das sind 30 Euro mehr als im Vorjahr, gerechnet wird mit Gesamtausgaben von 470 Millionen Euro. Dies zeigt, dass Weihnachten auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten für die Bevölkerung einen hohen Stellenwert hat.

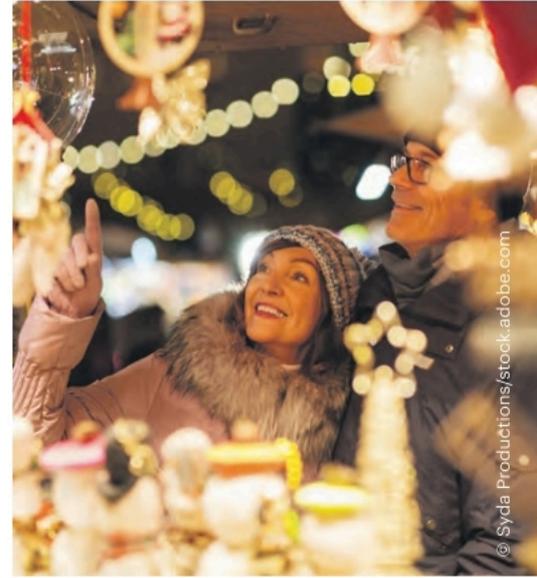
Um die Kauflaune weiter zu stärken, setzt die WK Wien heuer in der Weihnachtskampagne der meinkaufstadt Wien auf die Kernbotschaft „Genau meins!“. „Weihnachtszeit. Wunschzeit.“ lautet der Slogan, der den ganzen Dezember

im TV, in der Außenwerbung, Print, Online, in Kinos sowie im Radio zu sehen und hören ist. Der Weihnachtsspot zeigt ein Mädchen, das einen Brief an das Christkind schreibt und sich Geschenke für seine Familie wünscht. Natürlich besorgt das Christkind diese in der meinkaufstadt Wien. Den TV-Spot gibt es exklusiv vorab sehen: <https://youtu.be/cQntiIP8Uko>

„Wien hat immer viel zu bieten, besonders viel aber in der Vorweihnachtszeit: Einladende Cafés und Restaurants, stimmungsvolle Christkindl-Märkte und Einkaufsgrätzl. Vor allem aber sehr vielfältige Geschäfte, in denen das persönliche Gespräch, kompetente Beratung und Kundenservice noch großgeschrieben werden. Regionaler Einkauf ist kein Schlagwort, sondern eine Voraussetzung, damit Wertschöpfung in unserer Stadt bleibt, damit Arbeitsplätze und Unternehmen in Wien gesichert werden. Damit der Konjunkturmotor wieder lauter brummt. Deshalb unterstützt die Wirtschaftskammer Wien die regionale Wirtschaft heuer wieder mit einer eigenen Weihnachts-Kampagne“, sagt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien.

Tipps und Trends am Onlineportal

Als Inspirationsquelle für Weihnachtsgeschenke gibt es das Portal www.meinkaufstadt.wien.



Hier gibt es diverse Rubriken wie z.B. „Die Wiener Themenwochen“, „Neue Gesichter der Stadt“, „Küchengeheimnisse“ oder die „Grätzl-Trends“. Unter „Wiener Originale“ findet man zeitlose Betriebe. Im Video-Format „Wiener Genuss-Grätzl“ werden Betriebe vorgestellt, die sich der Produktion von Delikatessen widmen. Aktuelle Veranstaltungen, Aktionen und Gewinnspiele runden das Angebot ab.

Öffnungszeiten zu Weihnachten

INFO	Kleinhandel	Lebensmittel	Naturblumen Geschäfte	Naturblumen Straßenhandel	Süßwaren Souvenirs
Mo bis Fr	6 - 21 Uhr	6 - 21 Uhr	6 - 21 Uhr	6 - 21 Uhr	6 - 21 Uhr
Samstage	6 - 18 Uhr	6 - 18 Uhr	6 - 19.30 Uhr	6 - 19.30 Uhr	6 - 20.30 Uhr
24. 12.	6 - 13 Uhr	6 - 13 Uhr	6 - 18 Uhr	6 - 18 Uhr	6 - 18 Uhr
31. 12.	6 - 17 Uhr	6 - 18 Uhr	6 - 20 Uhr	6 - 20 Uhr	6 - 20 Uhr
Sonn- und Feiertage (inkl. 1. 1. 2025)	geschlossen		dürfen im Jahr an sechs Sonn- und Feiertagen nach eigener Wahl bis 17 Uhr offenhalten	9 - 19 Uhr an allen Sonntagen und (Weihnachts-) Feiertagen	an allen Sonntagen und (Weihnachts-) Feiertagen Öffnen im „jeweils erforderlichen Ausmaß“ möglich

In der (Vor-)Weihnachtszeit gelten generell für bestimmte Betriebe und Branchen spezielle Öffnungszeiten (siehe Tabelle links). Wichtig ist: Der 8. Dezember fällt heuer auf einen Sonntag. Daher ist an diesem Tag der Kleinhandel und der Lebensmittelhandel heuer generell geschlossen.

Der Christbaumverkauf an öffentlichen Orten erfolgt nach den Bestimmungen der Wiener Marktordnung an allen Tagen vom 12. bis inklusive 24. Dezember, jeweils von 8 bis 20 Uhr, auch an den Sonntagen und am Heiligen Abend. Für den Christbaumhandel auf privaten Plätzen, der nicht der Marktordnung unterliegt, gelten die allgemeinen Verkaufszeiten. Werden Christbäume von Naturblumengeschäften angeboten, greifen die für diese Branche geltenden Verkaufszeiten (Tabelle unten). Für Tabakfachgeschäfte gelten die mit der Monopolverwaltung vereinbarten Verkaufszeiten.

► wko.at/wien/handel

Weihnachtszeit. *Wunschzeit.*

Impressum: Wirtschaftskammer Wien, Foto: WH Media

Genau
meins!

**MEIN
KAUF
STADT
Wien**

meinkaufstadt.wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Durch teils einfache Maßnahmen wie etwa Errichten von Radabstellplätzen gelang es Boehringer Ingelheim, das Mitarbeiter-Mobilitätsverhalten am Standort in Meidling (im Bild) zu drehen.

MEHRWERT durch Mobilität



Bewusst gestaltetes Betriebliches Mobilitätsmanagement bringt eine Win-Win-Win-Situation für die Umwelt, die Mitarbeiter und das Geldbörserl. Was es bei der Umsetzung zu beachten gilt.

VON PIA MOIK

© Rainer Mirau

Es gibt kein Richtig und kein Falsch bei Betrieblichem Mobilitätsmanagement, denn es ist immer individuell auf das jeweilige Unternehmen und die aktuelle Situation zugeschnitten“, erörtert Julia Schmid, Researcher von tbw research und spezialisiert auf den Bereich Betriebliches Mobilitätsmanagement (kurz BMM). „Es ist ein Try- and Error-Prozess. Manches muss man einfach ausprobieren und schauen, ob es funktioniert“, beschreibt Schmid. Denn alle Maßnahmen und Strategien, die ein Betrieb zur Verbesserung des Mobilitätsverhaltens und der damit in Verbindung stehenden Geschäftsprozesse setzt, fallen unter BMM. Ob es sich dabei um Mobilität der Mitarbeiter, Kunden oder Lieferanten handelt, spielt für die Definition an sich keine Rolle. Welche Schritte jedoch gut und sinnvoll sind, hängt eben letztendlich

von Unternehmensfaktoren wie Größe oder Branche ab. Und auch davon, was der Betrieb mit den gesetzten Schritten erreichen will. „Natürlich kann man aus BMM ein riesiges Schiff machen. Aber bei einem EPU oder KMU genügt es etwa manchmal, eine einzelne Maßnahme einmalig durchzuführen und dann zu schauen, was sie bringt oder wie sie angenommen wird“, so Schmid: „Wenn sich jedes Unternehmen damit auseinandersetzt, haben wir sowohl soziale und ökologische als auch unternehmerische Vorteile, die direkt in unser Wirtschaftssystem einzahlen.“

Erste Schritte

Zu Beginn des BMM steht immer eine Analysephase. „Am Anfang muss ich meine bestehenden Prozesse analysieren und mir ansehen, was ich mit meinen BMM-Maßnahmen erreichen will. Ich muss ein Problem adressieren, das

ich lösen möchte, und Ziele formulieren“, sagt Schmid. Dieses Problem kann - muss aber nicht zwingend - rein ökologischer Natur sein. Zwar ist die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks immer ein wichtiger Faktor, wenn man BMM-Maßnahmen setzt. Doch ist dies nicht der einzige Mehrwert, der sich durch BMM einstellen soll. Strukturiert und durchdacht angegangen, wirkt es sich auf vielen Ebenen aus und kann auch als Tool zur Bewältigung verschiedenster unternehmerischer Herausforderungen herangezogen werden. Dabei kann es sich beispielsweise um Probleme hinsichtlich der Parkplatzsituation, Pkw-Flotten-Auslastung, Mitarbeiter-Fluktuation, vieler Krankentage oder des Unternehmensimages handeln.

Nutzen von BMM

Laut Berechnungen des Verkehrsclub Österreich (VCÖ) sind rund 50 Prozent des Pkw-

Aufkommens an Werktagen auf Arbeits- und Dienstwege zurückzuführen, was insgesamt jährlich vier Millionen Tonnen an CO₂-Emissionen verursacht. Diese Fahrten zu reduzieren, hätte klarerweise einen positiven Effekt auf die Umwelt. Aufs Auto zu verzichten, wirkt sich direkt auf die eigene Gesundheit und das eigene Wohlbefinden aus. Mitarbeiter, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, sind im Schnitt drei bis fünf Tage im Jahr weniger krank. „Bei einem Unternehmen mit zehn Mitarbeitern ist das etwa ein ganzer Monat an Personalressourcen“, gibt Schmid zu bedenken.

Interessant kann BMM auch für das Employer Branding werden. „Beispielsweise haben schlechter erreichbare Unternehmen öfter Probleme, Mitarbeiter zu finden. Hier kann die Lösung sein, gleich in der Ausschreibung auf Maßnahmen hinzuweisen wie Shuttle-Services oder Pool-Autos für Dienstreisen“, führt Schmid aus.

Doch wie sieht es denn mit den finanziellen Aspekten aus? Denn natürlich gibt es BMM-Maßnahmen, die viel Geld kosten - seien es Jobtickets für Mitarbeiter, Errichtung von Fahrradabstellplätzen oder auch die Elektrifizierung der Firmen-Pkws. „Freilich kommt es immer auf die Gegebenheiten und die gesetzten Maßnahmen an. Aber die Kostenersparnis ist vielfältig und nicht nur bei der Einsparung von Ausgaben am Ende des Jahres zu sehen“, so Schmid. Neben den offensichtlichen geht es auch um versteckte Kosten, die Unternehmen oft gar nicht am Radar haben, erzählt Schmid: „Bei meiner Arbeit geht es darum, bei den Unternehmen Bewusstsein für den Mehrwert von BMM zu schaffen. Wenn das geweckt ist, gehen die nächsten Schritte meist ganz von allein.“

Praxisbeispiel: Turnaround der Mitarbeiter-Mobilität

Wie in Großunternehmen ein Mobilitätskonzept gestaltet werden kann, zeigt das Beispiel des Pharma-Unternehmens Boehringer Ingelheim. Der Betrieb erhielt dafür sogar 2018 den VCÖ-Mobilitätspreis. Auslöser für die Auseinandersetzung mit BMM war ein massives Parkplatzproblem, das auf das Unternehmen zurollte. Denn durch den Ausbau der Produktion am Standort in Meidling im Jahr 2016 sank die Anzahl der Parkplätze von 600 auf 280. Parallel dazu stieg die Mitarbeiterzahl von 2000 auf 2500 Beschäftigte an. Doch dem Betrieb gelang es, das Mobilitätsverhalten seiner Mitarbeiter innerhalb von zwei Jahren komplett zu drehen. So gaben 2016 noch 53 Prozent der Angestellten bei einer Befragung an, mit dem Auto oder Motorrad zur Arbeit zu kommen. 36 Prozent reisten



© Bernadette Reiter

„Bei EPU oder KMU kann es genügen, eine Maßnahme einmalig durchzuführen.“

Julia Schmid, Researcher bei tbw resarch

öffentlich an. 2018 verzeichnete man 55 Prozent Öffi-Fahrer, 30 Prozent Auto-Pendler und ein Plus von drei Prozent bei Fußgängern und Radfahrern. „Es ist uns gelungen, das Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden mitzugestalten und attraktive Angebote für klimaschonende Arbeitswege anbieten zu können“, freut sich Andreas Herzog, Koordinator des Mobilitätskonzepts für Mitarbeitende bei Boehringer Ingelheim, über den Erfolg. Die verbesserte Klimabilanz kann sich übrigens auch sehen lassen: „Wir erreichten eine Einsparung von rund 690 Tonnen an CO₂ pro Jahr“, erläutert Herzog.

Gesetzte Maßnahmen

Möglich wurde dies durch einen bunten Blumenstrauß an Maßnahmen. Ein Beispiel ist die Errichtung eines privaten Shuttle-Busses zwi-

länder gibt es regelmäßig gratis Radservicetermine für Beschäftigte. Mitarbeiter hingegen, deren öffentlicher Anfahrtsweg länger als eine Stunde dauert, sicherte man Dauerparkplätze.

In Zusammenarbeit mit den ÖBB errichtete Boehringer Ingelheim einen zusätzlichen Bahnabgang für die Schnellbahnstation Hetzendorf, der den Mitarbeitenden das Queren der vielbefahrenen Altmannsdorfer Straße erspart.

Mitarbeitern Vorteile aufzeigen

In welche Fallen kann man tappen, die den Erfolg des BMM erschweren oder gar verhindern? Hier hält es die Expertin für entscheidend, die Mitarbeiter miteinzubeziehen und sie wissen zu lassen, dass man sie und ihre Bedürfnisse sieht. „Mitarbeiter lassen sich nicht einfach etwas überstülpen. Wichtig ist daher, ihnen ihren eigenen Mehrwert an BMM aufzeigen. Nur wenn ein Individuum seine eigenen Vorteile erken-



© Rainer Mirau

„Wir erreichten durch BMM eine Einsparung von rund 690 Tonnen CO₂ pro Jahr.“

Andreas Herzog, Koordinator Mobilitätskonzept für Mitarbeiter bei Boehringer Ingelheim

schen dem Bahnhof Meidling und dem Betrieb; ab 2018 wurde der übrigens von benachbarten Unternehmen mitgenutzt - was auch eine Kostenteilung mit sich brachte. Weiters wurden Radabstellplätze und kostenfreie Ladestationen für E-Bikes geschaffen. Am Unternehmensge-

nen kann, wird es auch bereit sein, das eigene Verhalten zu ändern“, sagt Schmid: „Generell muss BMM als Win-Win für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gesehen werden, die dabei gemeinsam in eine Richtung gehen“, fasst Schmid abschließend zusammen.

WEITERE INFOS

INFOS, BERATUNG, LEITFÄDEN

- wko.at/nachhaltigkeit/nachhaltige-betriebliche-mobilitaet
- policylab.at/news -> Leitfaden BMM
- vcoe.at/themen/mobilitaetsmanagement

FÖRDERUNGEN

- www.klimaaktiv.at/mobilitaet/
- unternehmen.oekobusiness.wien.at
- www.umweltfoerderung.at/betriebe -> Mobilitätsmanagement bzw. -> Fahrzeuge & Ladeinfrastruktur

Vertrauen in die Zukunft leben

Künstliche Intelligenz und virtuelle Realitäten verändern das Wirtschaftsleben so rasant wie nie zuvor. Wie Wiener Betriebe damit umgehen können, zeigte der Zukunftsabend der WK Wien.

So weitermachen wie bisher wird für Wiener Betriebe immer weniger möglich sein. Denn die Welt um sie herum verändert sich im rasenden Tempo - ob sie es wollen oder nicht. Davon ist der renommierte deutsche Zukunftsforscher Sven Gábor Jánosky überzeugt, der am Zukunftsabend der WK Wien eindringlich

zur Kurskorrektur aufrief: „Wir müssen den Möglichkeiten der Zukunft mehr vertrauen als den Erfolgen der Vergangenheit“, sagte Jánosky und zeigte vor, dass genau das im US-amerikanischen Silicon Valley oder in den Technologie-Hotspots Chinas passiere. Dort gebe es das Wirtschaftswunder, das es in

Deutschland und Österreich vor 60 Jahren gab - weil dort die Menschen offen sind für neue technologische Möglichkeiten und das Verlangen haben, dass es der nächsten Generation dadurch besser geht. „Die Zukunft kommt auch, wenn man sich nicht mit ihr beschäftigt“, sagte Jánosky. Es reiche daher nicht mehr, sich nur mehr mit den Mitbewerbern in der Branche zu vergleichen und da und dort etwas zu optimieren. Vielmehr müsse man ein Zukunftsbild von der eigenen Branche vor Augen haben und von diesem rückwärts ableiten, welche Schritte notwendig gewesen sein werden, um dorthin zu kommen. Die neuen Technologien seien jedenfalls nicht aufzuhalten - die Computerleistung verdopple sich bald alle sechs Wochen, dadurch werde der Einsatz von immer komplexerer Künstlicher Intelligenz (KI) möglich, und Roboter werden schon in zehn Jahren in unseren Haushalten zu finden sein.

Die Zukunft zum Angreifen

Einen Roboter, der sich charmant und freundlich mit den Gästen des Zukunftsabends wortgewandt unterhielt, gab es sogleich vor Ort zu sehen. Bei Pepper vergaß so mancher, dass er nur mit einer Maschine spricht. Selfies mit ihm



WK Wien-Präsident Walter Ruck und Bürgermeister Michael Ludwig bekamen von den KI-Experten der WK Wien den neuen Förder-Chatbot TheO präsentiert.

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Buchhaltungsoptimierung
www.micic-buchhaltung.at
Tel.: 0677/62332446

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Kostenlose Marktwerteinschätzung Ihrer

Immobilie: Roswitha Babitsch RE/MAX DCI
Wien-Donaustadt 0699/123 54 975

HAUSVERWALTER / Immobilien-Makler

GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
E-Mail.: 350162ow@gmail.com

ANZEIGEN UND BEILAGEN BUCHEN:
Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46
E witty@wienerwirtschaft.info
Im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien

LOKALE / GESCHÄFTS

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

**IM HAND-
UMDREHEN
ZU MEINEM
GESCHÄFTSLOKAL**

**WKO
SERVICE
PAKET**

freielokale.at

GESCHÄFTLICHES

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für
Baumeister (ev. auch Bauträger) verfügbar
Tel. +43 699 19 25 22 50

Beratung der Schuldnerin bei Sanierung,
Firmengründung, wirtschaftliche Hilfe,
Beschaffung Konzession und Firmenadresse,
Umschuldungen etc. Tel.: 06645021505
E-Mail: dienstleistungen777@a1.net

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND
ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG;
LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS;
HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN
USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

DROHNENAUFNAHMEN

Industrie | Technik | Immobilien
www.wolkenfrei.at

ONLINE MARKETING

„Ich helfe Ihnen **bei Google gefunden zu werden!**“ Mag. Thomas Kügerl - Zertifizierter
Google Ads Experte www.thomaskuegerl.at

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.wien

© Florian Wieser (4)



Zukunftsforscher Sven Gábor Jánosky rief auf, in die Möglichkeiten der Zukunft zu vertrauen.



Der charmante Roboter Pepper unterhielt sich mit den Gästen zu WK Wien-Themen.



Mittels VR-Brille, Wind und Gerüchen reisten Gäste mit allen Sinnen nach New York.

waren begehrt. Schlange standen Gäste auch bei der KI-gestützten Fotobox „Mirrow X“, mit der sich die Besucher in andere Welten knipsen konnten. Eine weite Reise unternahmen auch jene, die sich auf die Immersive Experience einließen: Mittels Virtual Reality (VR)-Brille flogen sie in drei Minuten nach Frankreich und weiter nach New York, sie erlebten Spezialeffekte wie Wind und regionale Düfte, die in die Kuppel eingeleitet wurden, in der sie saßen. Die Brille ermöglichte ihnen ein reales Reisegefühl, mit einem 360-Grad-Blick in bester Videoqualität.

Mit einer ähnlichen Brille gab es bei der Mixed Reality-Station des Zukunftsabends noch

etwas weiteres zu sehen - nämlich wie man virtuelle Elemente mit der realen Umgebung verbindet. So erschienen Aliens mitten in der Veranstaltung. Was wie eine Spielerei klingt, hat einen ernsten Hintergrund. Denn die Technik von heute kann eine umsatzbringende Geschäftsidee von morgen sein.

„Mein Ausblick ist optimistisch“, sagte WK Wien-Präsident Walter Ruck vor dem Hintergrund all dieser rasanten Veränderungen. „Auch wir in der WK Wien wollen unsere Dienstleistungen mittels KI offener, vielsprachig, rund um die Uhr verfügbar und schneller machen“, sagte Ruck. Einiges davon war am Zukunftsabend

schon zu sehen, etwa TheO, der KI-gestützte digitale Assistent der WK Wien-Förderberatung.

„Künstliche Intelligenz wird auch für Wien völlig neue Perspektiven eröffnen“, war auch Wiens Bürgermeister Michael Ludwig überzeugt. Den Optimismus Rucks teile er, „weil wir in Wien starke Unternehmen mit gut qualifizierten Mitarbeitern haben und als Stadt viel in die Zukunft investieren“, so Ludwig. (gp)

Video zum
Zukunftsabend der
Wiener Wirtschaft 2024



GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport
Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at
Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80

WINTERSTREUMITTEL

Der Winter naht:
STREUMITTEL
JETZT EINLAGERN!
Streusalz * Splitt * ÖKO Taumittel
Tel. 01 / 914 61 05
baustoffe@klaghofer.at
www.baustoffe-klaghofer.at

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ
7. bis 8. Dezember 2024
Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien
Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
**DIE ZUKUNFT
MEINES BETRIEBES
SICHERN**
WKO SERVICE
PAKET
www.nachfolgeboerse.at

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):
■ pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro

IMPRESSUM Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerswirtschaft@wkw.at. Redaktion: Petra Errayes (DW 1415/pe), Christina Michalka (DW 1718/cm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler, E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerswirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 45, gültig ab 1. 1. 2024. Hersteller:

Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 113.199 (1. Hj. 2024). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender

WISSEN FÜR
UNTERNEHMER
WORKSHOPS
WKO.AT/WIEN/
WORKSHOPS



© Miha Creative | stock.adobe.com

Nachhaltigkeit belegen - Transparenz schaffen

Als kleines oder mittleres Unternehmen können Sie selbst entscheiden, ob Sie Nachhaltigkeitsberichte erstellen. Bei der Präsenz-Veranstaltung „Freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung nach EU-Standards für KMU“ zeigt Unternehmensberater Stefan Graf, warum es sich lohnt, freiwillig einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Folgende Themen stehen im Mittelpunkt: Relevanz und Bedeutung der freiwilligen Be-

richterstattung für KMU, Anforderungen der freiwilligen EU Berichtsstandards (ESRS VSME), Vorteile der freiwilligen Berichterstattung sowie Implementierung in der Praxis.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 10. Dezember, 16 bis 17.30 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/veranstaltungen

Wie Sie sensible Daten in Ihrem Smartphone schützen können

Smartphones sind die täglichen Weggefährten, sowohl privat als auch beruflich. Sie erleichtern den Alltag, haben aber auch ihre Tücken. Mindestens 90 Prozent aller User geben ihre wertvollen Daten preis und wissen nicht einmal, welcher Gefahr sie sich aussetzen. IT-Experte Martin Puaschitz zeigt im Webseminar „Smartphones, Suchmaschinen, Apps & Google“, wie Sie Ihre sensiblen Daten schützen können. Dabei geht es z.B. um Themen wie: „Was weiß Google“; Wie kann ungewolltes Tracking ver-

hindert werden?; Werde ich abgehört?; Wie schütze ich mich im öffentlichen WLAN?; Wie sichere ich meine Passwörter mit gutem Gewissen? Wenn Sie diese Tipps berücksichtigen, dann haben Datendiebe, Google und Co. kaum eine Chance.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 17. Dezember, 14 bis 15 Uhr
wko.at/wien/workshops
🔗 Digitalisierung



© Summit Art Creations | stock.adobe.com

Smartphones sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Umso wichtiger ist es, sensible Daten zu schützen.



© Blend14

Karin Gerbrich unterstützt seit vielen Jahren EPU und KMU.

Erfolgreich in letzter Minute

Der Präsenz-Workshop für EPU und KMU „Erfolgreich in letzter Minute...“ zum Tag der Experimente richtet sich an all jene, die die Fähigkeit erwerben oder ausbauen möchten, unter Zeitdruck effiziente und kreative Lösungen zu finden. Unternehmensberaterin Karin Gerbrich zeigt, dass Zeitdruck auch eine produktive Kraft sein kann, die gezielt genutzt werden kann, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Dazu lernen die Teilnehmer verschiedene Methoden und

Konzepte kennen, die ihnen helfen, auch unter knappen Zeitvorgaben erfolgreich zu arbeiten und aus begrenzten Ressourcen das Maximum herauszuholen.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 10. Dezember, 12 bis 14 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/epu -> Netzwerke
🔗 Tag der Experimente

So verbessern Sie Ihre Wirkung im Business

Als EPU verkörpern Sie Ihr Unternehmen. „Der erste Eindruck entsteht vor dem ersten Wort. Ihr Körper spricht, auch wenn Sie schweigen“, ist Unternehmensberaterin Lena Reichmuth überzeugt und rät, diesen wichtigen Faktor für das Gelingen Ihres Auftretens nicht dem Zufall zu überlassen. Sie zeigt den Teilnehmern im Präsenz-Workshop „Auftritt & Wirkung im Business - vor Publikum sprechen“, wie Sie ein Gespür dafür entwickeln, welche (körperlichen) Signa-

le Sie aussenden und welche Reaktionen dafür zurückkommen. Dabei stehen Fragen im Mittelpunkt wie: Vermitteln Sie Kompetenz in Führung, Präsentation und Argumentation? - u.v.m.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 11. Dezember, 14 bis 16 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

🔗 Persönlichkeitsentwicklung



© Petro Domenigg | FILMSTILLS.AT

Lena Reichmuth ist neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin auch Schauspiel-Coach für internationale Filmgrößen.



EPU-Sprecherin Kasia Greco

EPU-Sprechstunde mit Kasia Greco

Kasia Greco, Vizepräsidentin und EPU-Sprecherin der Wirtschaftskammer Wien, lädt Wiener Ein-Personen-Unternehmen zu einem Vier-Augen-Gespräch ein.

Angesprochen sind alle Ein-Personen-Unternehmen, die über ihre Anliegen, Ideen und Herausforderungen sowie über ihre Probleme sprechen möchten. Eine vorherige Anmeldung zur Terminvergabe für die Online-Sprechstun-

de via MS-Teams ist unbedingt erforderlich. Darüber hinaus können EPU vorab ihre Anliegen kurz zusammengefasst per Mail übermitteln: epu.greco@wkw.at

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 12. Dezember, 9 bis 12 Uhr

wko.at/wien/epu -> Netzwerke

🔗 EPU-Sprechstunde mit Kasia Greco

NOCH MEHR TERMINE

ÜBERGABE-SPRECHTAGE

Montag, 9. Dezember, 18 bis 20 Uhr

Die Berater der Experts Group Übergabe-C consultants der Fachgruppe UBIT bieten einmal monatlich einen kostenlosen Sprechtag zum Thema Betriebsübergabe und Unternehmensnachfolge an. Diesmal ist Unternehmensberater Hubert Kienast Ihr Experte. Bitte um Anmeldung.

▶ ubit@wkw.at

MODELL FÜR INNOVATIONEN

Dienstag, 10. Dezember, 14 bis 15 Uhr

In dem Webseminar stellt Ihnen Unternehmensberaterin Swanhilt Merstallinger ein Prozessmodell vor, das klare und vorausschauende Strukturen bietet - vom ersten Gespräch mit potentiellen Auftraggebern bis zur erfolgreichen Übergabe Ihres innovativen Produktes an Kunden. So können Sie als Kreativer erfolgreich mit potenziellen Auftraggebern in Kontakt treten.

▶ wko.at/wien/veranstaltungen

🔗 Prozessmodell

DAS ERFOLGSREZEPT FÜR EPU

Mittwoch, 11. Dezember, 18 bis 20 Uhr

„Was machen erfolgreiche EPU anders?“. Bei dieser Präsenz-Veranstaltung im Rahmen von „Willkommen im Club“ spricht Helmut Mondschein, Leiter des WK Wien EPU-Service, über Herausforderungen für EPU und über Erfolgsfaktoren.

▶ wko.at/wien/epu

🔗 „Willkommen im Club“

SCHREIBFIT

Montag, 16. Dezember, 10 bis 11 Uhr

Die zertifizierte Schreibtrainerin Christine Steindorfer zeigt in dem Webseminar Schreibtechniken, damit Sie rascher zu Ihrem Text kommen. Egal ob für Websites, Presse, Social Media u.v.m. Lernen Sie selbstbewussteres Texten für verschiedene Anwendungen, wodurch Sie Ihre schriftlichen Ziele in der Geschäftskommunikation schneller erreichen können.

▶ wko.at/wien/workshops

🔗 Kundengewinnung

EINSTIEG INS CONTENT-MARKETING

Montag, 16. Dezember, 14 bis 15 Uhr

Seit Einzug der Digitalisierung in Beruf und Alltag ist Content Marketing zum Thema geworden. Kommunikationsexpertin Karin Wöhrer zeigt, was genau Content Marketing beinhaltet und dass es mehr ist, als bloß Inhalte in verschiedenen Medien online zu stellen.

▶ wko.at/wien/workshops

🔗 Digitalisierung

GRÜNDUNGS-WEBSEMINAR

Dienstag, 17. Dezember, 9 bis 11 Uhr

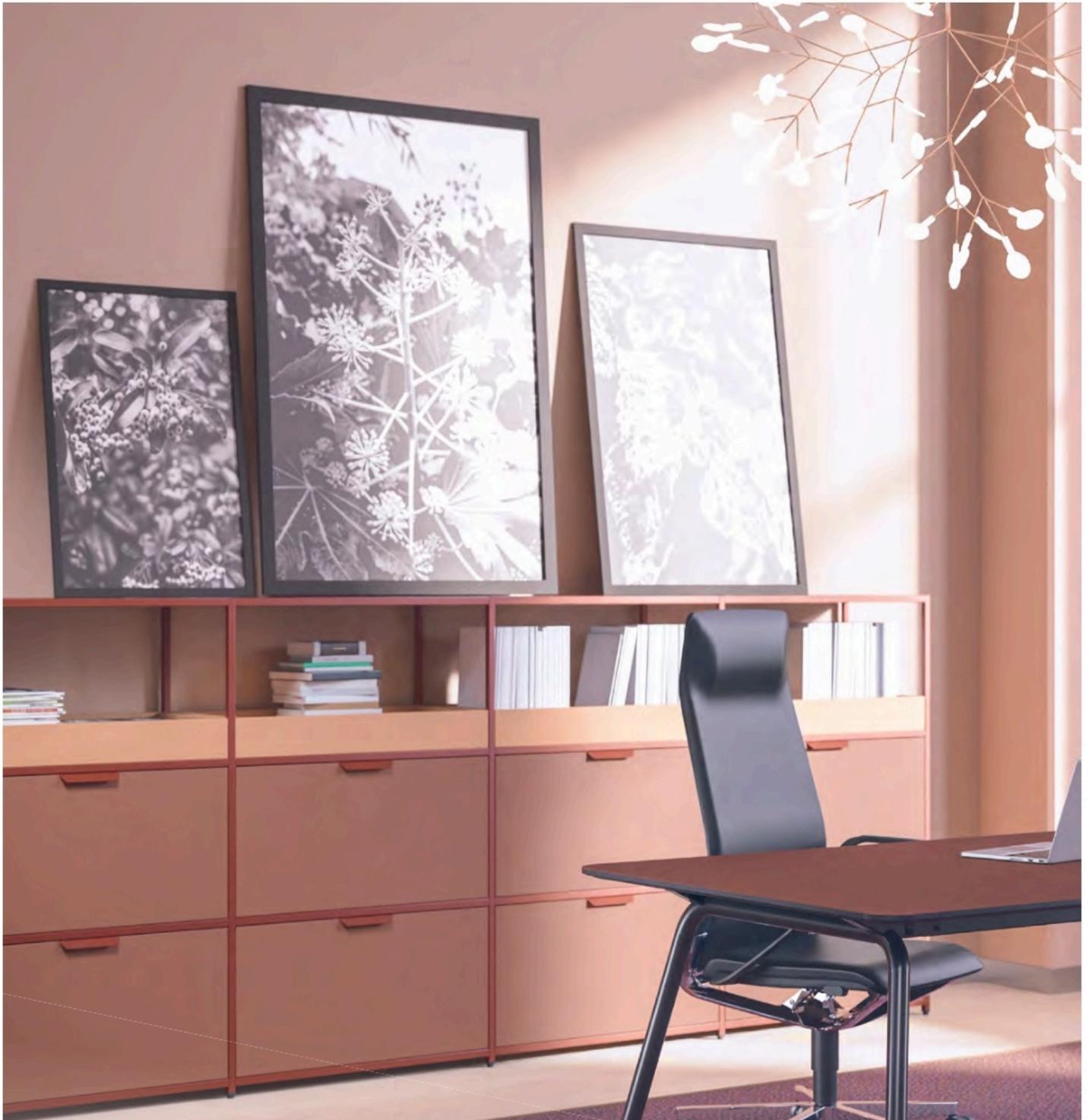
Experten des Gründerservice der Wirtschaftskammer Wien bieten die wichtigsten Basisinformationen zum Thema „Selbstständig mit Gewerbeberechtigung (GISA-Auszug)“

▶ wko.at/wien/workshops

🔗 Gründung

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen



TWENTY DYNAMISCHE RAUMSTRUKTUREN

Leicht und elegant passt sich TWENTY flexibel Ihren Bedürfnissen an und setzt mit seiner ästhetischen Konstruktion optische Akzente. Vielseitig gestaltbar sorgt es, in der Konfiguration als Sideboard, für genügend Stauraum und bietet gleichzeitig eine einladende Atmosphäre für kreatives Arbeiten.

Büro Ideen Zentrum
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at

ANDERS AUS PRINZIP.

blaha[®]
OFFICE